

DER FORSTWALD

MITTEILUNGEN DER BÜRGERVEREINE

www.derforstwald.de · www.holterhöfe.de

Ausgabe 45

Jahrgang 2016



Foto: J. Reck

Golfpark Renneshof

Beispiel für die neue Balance zwischen Wirtschaft, Mensch und Umwelt

Gut.

Sparkasse Krefeld. Gut für die Region. 

I N H A L T

<i>Einladungen zu den Jahreshauptversammlungen der Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe</i>	4	Aus den Vereinen und Institutionen:	
<i>Bericht über unsere Arbeit in den vergangenen 54 Wochen (BV Forstwald) / Dr. Günther Porst</i>	5	<i>Neues aus der Forstwaldschule</i>	39
<i>Protokoll der Jahreshauptversammlung des BV Forstwald</i>	10	<i>Verein zur Förderung der Schule und der Jugend</i>	40
<i>Jahresbericht des Vorstandes BV Holterhöfe / Dieter Hentschel</i>	12	<i>Aufruf der Kinder der Forstwaldschule</i>	40
<i>Protokoll der Jahreshauptversammlung BV Holterhöfe</i>	16	<i>Pfadfinder</i>	41
<i>Leitartikel: Die Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt stellen Dr. Hans-Josef Ruhland</i>	18	<i>Gemeinde Maria-Waldrast</i>	42
<i>Notizen aus Forstwald / Dr. Hans-Josef Ruhland</i>	20	<i>MGV Forstwald</i>	43
<i>Stockweg erhält Beleuchtung und neuen Fuß- und Radweg Jürgen Reck</i>	24	<i>Theatergruppe</i>	44
<i>Haus Rehorn / Horst Schael</i>	25	<i>Seglergemeinschaft Navigare</i>	46
<i>Eine Künstlerkolonie im Forstwald / Georg Opdenberg</i>	27	<i>Tennisclub Forstwald</i>	47
<i>Das „Wegelagerbuch“ des Forstwaldes Kunibert Schmitz, Jürgen Reck</i>	32	<i>DJK VfL Forstwald</i>	48
<i>Neues Buch von Helmut Sallmann erschienen / Paul Wietzorek</i>	36	<i>SV Blau-Rot Forstwald</i>	49
<i>Forstwalder Hausgeschichten / Katharina van der Zande</i>	37	<i>Der Vorstand des BV Holterhöfe</i>	50
<i>Merry Christmas - Francisca Barracks / Jürgen Reck</i>	38	<i>Der Vorstand des BV Forstwald</i>	51
		Aktuelles unter:	
		www.derforstwald.de · www.holterhöfe.de	

Forsthaus WERNER

Restaurant-Café
im Herzen des Forstwaldes

Gönnen Sie sich unser Mittagsbuffet
oder genießen Sie unser
Schlemmerbuffet.

Dazwischen Kaffee und Kuchen
aus eigener Konditorei.

Auch a la Carte eine große
saisonale Auswahl,

Kuchen ab 10.00 Uhr
auch zum Mitnehmen.

Forstwaldstraße 530 • 47804 Krefeld
Telefon 0 21 51 - 31 16 66

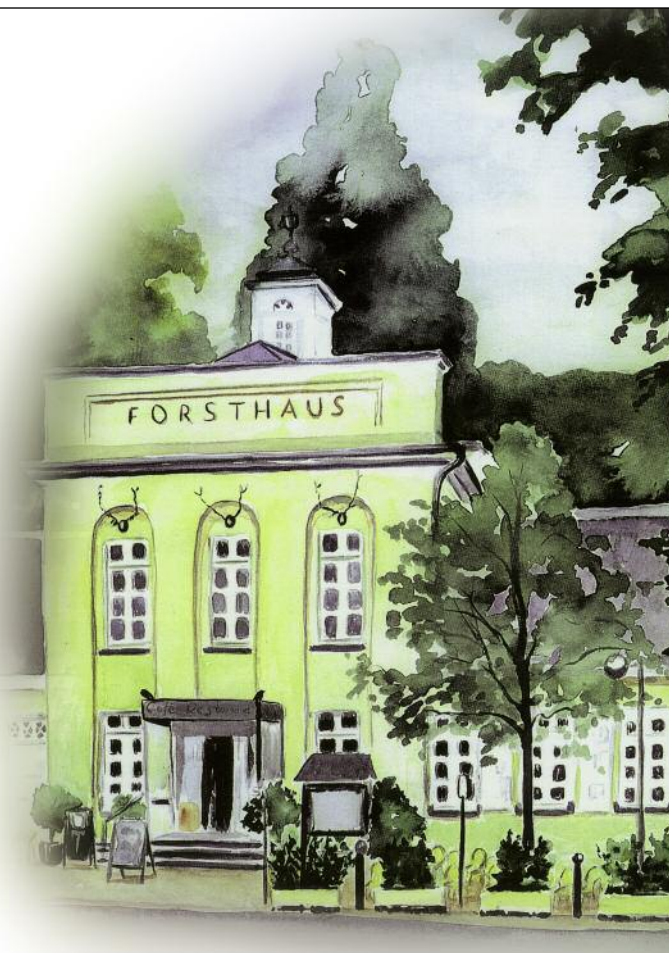




Foto: Jürgen Reck

Einladung zu den Jahreshauptversammlungen der Bürgervereine

Liebe Forstwalder Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Sie und Ihre Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder lädt der Bürgerverein Forstwald e.V. herzlich ein zu seiner

Jahreshauptversammlung

am Mittwoch, dem 1. Juni 2016, 19:30 Uhr

in der **Evangelischen Johanneskirche**, Bellenweg 159, 47804 Krefeld-Forstwald

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. „St. Tönis / Forstwald: Gemeinsame Interessen, gemeinsame Ziele, gemeinsame Probleme“
Gastredner: Thomas Goßen,
Bürgermeister der Stadt Tönisvorst 3. Genehmigung des Protokolls der
Jahreshauptversammlung 2015 <i>[ist in dieser Zeitschrift abgedruckt]</i> 4. Bericht des Vorstandes 5. Diskussion 6. Kassenbericht | <ol style="list-style-type: none"> 7. Bericht der Kassenprüfer 8. Fragen zum Kassenbericht 9. Entlastung des Vorstandes 10. Wahlen zum Vorstand 11. Wahl der Kassenprüfer 12. Fragen und Anregungen |
|---|---|

Anschließend wollen wir uns zu gemeinsamen Gesprächen am/im Gemeindehaus treffen. Sie sind herzlich dazu eingeladen. Für Getränke ist gesorgt.

Dr. Günther Porst, -Vorsitzender-

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Holterhöfe,

hiermit lade ich Sie, Ihre Nachbarn und Freunde, Mitglieder und Nichtmitglieder, sehr herzlich ein zur **Jahreshauptversammlung** des Bürgervereins Holterhöfe e.V. Sie findet statt

am Montag, 23. 05. 2016, 19:30 Uhr

im Clubhaus des Tennisclubs Forstwald, Gladbacher Str. 900 (Ortseingang Holterhöfe aus Richtung Krefeld)

Tagesordnung:

- | | |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Genehmigung des Protokolls der
Jahreshauptversammlung 2015 <i>[ist in dieser Zeitschrift abgedruckt]</i> 3. Bericht des Vorstandes über die Arbeit im
Geschäftsjahr 2015/16 <i>[ist in dieser Zeitschrift abgedruckt]</i> 4. Kassenbericht 5. Bericht der Kassenprüfer 6. Aussprache zu TOP 3-5 7. Entlastung des Vorstandes (auf Antrag) 8. Berichterstattung und Aussprache zum Thema
„Situation an der Anrather Straße“ 9. Berichterstattung und Aussprache zum Thema
„Spielplatz Holterhöfe“ | <ol style="list-style-type: none"> 10. Informationen zur Lage in der geplanten
Flüchtlingsunterkunft auf dem ehemaligen
Kasernengelände 11. Verschiedenes <p>Ich hoffe, möglichst viele von Ihnen zur Jahreshauptversammlung begrüßen zu können.</p> <p>Eine dringende Bitte unseres Kassierers Willi Dülks zum Schluss: Eine Reihe von Mitgliedern hat ihren Jahresbeitrag noch nicht gezahlt – Ihr Bürgerverein wäre Ihnen dankbar, wenn Sie das möglichst schnell erledigen könnten. Bitte nutzen Sie dazu in Zukunft grundsätzlich das Lastschriftverfahren per SEPA. Sie erleichtern damit sich und uns die Arbeit!!!!</p> |
|--|--|

Dieter Hentschel, 1. Vorsitzender

Gläubiger-Identifikationsnummer des Bürgervereins: DE 05ZZZ00000937869

Kontoverbindung: IBAN: DE26 3205 0000 0000 0851 34

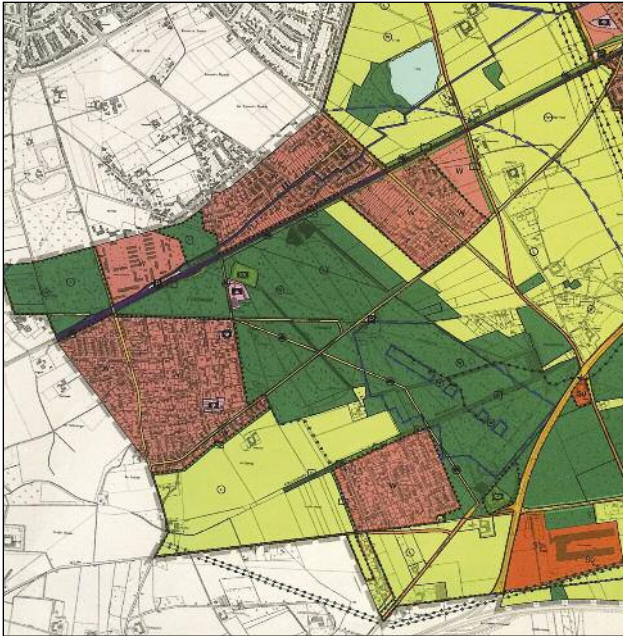
SWIFT-BIC: SPKRDE33

Kassenwart: Willi Dülks, Zur Hainbuche 11, Tel.: 0 21 51-31 64 01

Bericht über unsere Arbeit in den vergangenen 54 Wochen

Forstwaldkaserne

Eigentlich hätten wir uns hier ja „nur noch“ mit den Folgen des neuen Flächennutzungsplans (FNP) für Krefeld – rechtskräftig seit dem 23. Oktober 2015 – zu befassen gehabt. Darin steht: Das ehemalige Kasernengelände in Forstwald wird als Wohnbaufläche ausgewiesen.



Eine Darstellung als Wohnbaufläche im FNP bedeutet nicht zwangsläufig, dass dort auch gebaut werden **muss**. Insofern sahen wir hier auch noch Gestaltungsspielraum. Eigentlich.

Und dann baute sich ein Szenario auf, das zunächst nicht so recht zu erwarten war. Natürlich wurden wir schon Mitte letzten Jahres gefragt, ob die Kaserne vielleicht zur Unterbringung von Flüchtlingen in Frage käme. Und selbstverständlich haben wir daraufhin bei der Stadt nachgefragt. Antwort von kompetenter Stelle: Dieser Standort kommt dafür nicht in Betracht; die Kaserne ist eine Ruine.

Aber am 10. Oktober 2015 war in der Rheinischen Post dann zu lesen, was so mancher nicht wahrhaben wollte: „Für die nächsten .. Wochen muss Krefeld nicht mit dem Aufbau einer Zeltstadt (als Flüchtlingsunterkunft) rechnen. Doch die Kaserne Forstwald ist schon im Visier.“ Und in der Westdeutschen Zeitung war am gleichen Tag zu lesen: „Die Forstwald-Kaserne ist eine von mehreren Standorten im Regierungsbezirk (Düsseldorf), die noch auf ihre Geeignetheit geprüft wird.“

Seitdem hält uns diese Thematik nahezu pausenlos in Atem. Individuelle und allgemeine Informationen an unsere Bürgerschaft, Positionspapiere, Schreiben an die Regierungspräsidentin, Korrespondenz und persönliche Gespräche mit dem Oberbürgermeister, Sondervertretung der Bezirksvertretung West (auf unser Betreiben hin), Informationsveranstaltung der Bezirksregierung,

Einholung von Rechtsberatung zur Klärung verwaltungs- und baurechtlicher Vorgänge und, so weit wie möglich, Veröffentlichung aller Vorgänge per Website und Schaukästen.

Wir waren und sind der Auffassung, dass der Standort Forstwaldkaserne als Flüchtlingsunterkunft im Vergleich zu allen anderen in Betracht kommenden Liegenschaften in Krefeld höchst ungeeignet ist.

Ausgangssituation: Die Forstwaldkaserne befindet sich in abgeschnittener Randlage, verfallene Gebäude, eine Ruine eben, fehlende Infrastruktur, keine Trinkwasserversorgung, mangelhafte Abwasseranlagen, kein Strom, kein Gas, keine fußläufigen Zuwegungen außerhalb des Geländes, problematische Erreichbarkeit auch für Notfalleinsätze (Polizei, Feuerwehr, Notärzte).

Empörung in unserer Bürgerschaft, insbesondere, weil die Entscheidungen der Bezirksregierung gänzlich über die Köpfe der betroffenen Anwohner hinweg getroffen worden sind. Und auch, weil die vorgesehene Belegung von 1.000 Flüchtlingen in Relation zu der Bevölkerung von rd. 3.500 Menschen völlig unangemessen ist.

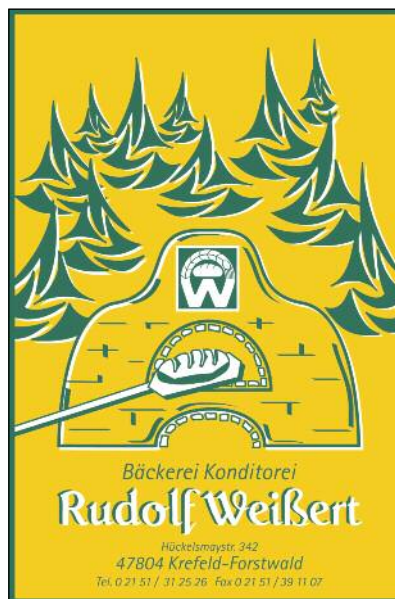
Auch Oberbürgermeister Frank Meyer zeigte Verständnis für unsere Vorbehalte und versicherte in aktueller Gesprächsrunde: Diese Standortentscheidung hält die Stadtverwaltung ebenso für falsch wie wir und die Stadt war an dieser, sowohl hinsichtlich der Vorbereitungen als auch des Beschlusses, nicht beteiligt.

Aus der OPTION „Notunterkunft Forstwaldkaserne“ ist nun REALITÄT geworden.

Unsere Haltung zu der Problematik lässt sich mit dem Rundschreiben unseres Bürgervereins, am 8. Februar 2016 veröffentlicht auf unserer Website und in den Schaukästen, festmachen:

Nach wie vor gilt: Die Hilfe für Menschen, die in ihrer Heimat an Leib und Leben bedroht sind, bleibt unabdingbare humanitäre Verpflichtung. Die Menschen sind würdig unterzubringen und zu versorgen. Die humanitäre Aufgabe ist bei realistischer Betrachtung unserer begrenzten Integrations- und Aufnahmemöglichkeiten zu bewältigen.

Die Forstwaldkaserne ist für diese Aufgabe sowohl nach unserer Auffassung als auch nach Meinung der Krefelder Verwaltung eigentlich ungeeignet. Die Art und Weise, wie hier über die Köpfe der betroffenen Bürgerschaft hinweg von der Bezirksregierung



Das Verbraucherschutzministerium hat die Bäckerei Weißert wegen **hervorragender Produktqualität** als eine von **25 Bäckereien in NRW** mit dem erstmalig vergebenen **Staatsehrenpreis "Meister.Werk.NRW"** ausgezeichnet.

Bei der Preisverleihung im Regierungsschlösschen in Düsseldorf von links: Minister Remmel, Marlies und Rudolf Weißert, sowie der Landesinnungsmeister Bernd Siebers



Düsseldorf entschieden worden ist, ist mehr als befremdlich. Wir halten die Standortentscheidung aus Düsseldorf für falsch, insbesondere unter Berücksichtigung der vorgesehenen Zahl von 1000 unterzubringenden Flüchtlingen – in Relation zu rd. 3500 Anwohnern in Forstwald.

Gegen diese Entscheidung werden wir nicht klagen, sowohl aus Gründen der uns von Rechtskundigen klar prognostizierten Vergeblichkeit dieses Bemühens als auch aufgrund der Expertise, dass das Verwaltungsrecht, wenn überhaupt, nur unmittelbar Betroffenen eine Klagemöglichkeit bietet. Somit erschließt sich diese Option für uns als Bürgerverein nicht.

Sofern andere bürgerschaftliche Gruppierungen den Klageweg gehen wollen, bleibt es diesen selbstverständlich unbenommen. Der Bürgerverein selbst kann und wird sich daran nicht beteiligen.

Wenn diese Anlage aber entgegen unserer Auffassung doch in Betrieb genommen wird, halten wir es für erforderlich, uns aktiv an der Planung der vorgesehenen Einrichtungen zu beteiligen und das zukünftige Zusammenleben mit den Asylsuchenden mit zu gestalten.

Das heißt u.a., uns zu kümmern um

- die Sicherheit der Flüchtlinge, aber auch die der Nachbarn und Besucher der Notunterkünfte,
- die Herrichtung von Zuwegungen einschließlich ausreichender Beleuchtung,
- die Beseitigung von Kontaminationen inklusive evtl. Kampfmittelreste,
- die Sicherstellung der Erreichbarkeit durch Polizei, Feuerwehr, Notarzt, Krankenwagen (-> Barrieren Bahnübergänge) im Falle von Noteinsätzen,
- die kontinuierliche Transparenz bei Umbaumaßnahmen und Belegung.

Unsere Versuche, Informationen zu diesem Komplex, zum einen von unserer Stadtverwaltung, zum anderen von der Bezirksregierung einzuholen, stellen sich als äußerst zähe Vorgänge dar. Wir haben uns deshalb entschlossen, dazu Rechtsbeistand anzurufen.

Geklärt ist, dass die Betreuung der Flüchtlinge professionell durch den Malteser Hilfsdienst (MHD) erfolgen soll. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat dazu mit dem MHD eine vertragliche Vereinbarung getroffen. Bezirksregierung und MHD tragen die volle Verantwortung.

Als Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe wollen wir unseren Beitrag leisten und uns dazu mit den Kirchengemeinden Forstwalds und interessierten bürgerschaftlichen Organisationen (u.a. auch Sportvereinen), aber auch mit dem MHD, dem Ordnungsamt und der Polizei an einen Tisch setzen.

Vorab werden wir mit dem MHD sprechen, um festzumachen, in welcher Art und welchem Umfang unsere Mitarbeit angeboten und in Anspruch genommen werden kann.

Günther Porst Claudius Schmitz
Hans-Josef Ruhland Michael Roder
Michael Gobbers

Die Fertigstellung der Notunterkunft war zum Zeitpunkt des Redaktionendes noch nicht abgeschlossen. Für den Bezug der Einrichtung wurde uns die Zeitspanne vom 1. April bis 1. Mai 2016 genannt.

Spielplätze Eschenweg und Erikapfad

Unsere Dornröschen-Projekte haben wir selbstverständlich nicht wieder in den Schlaf fallen lassen, im Gegenteil.

Nach und nach konnten wir – unter Leitung von Lodewijk van den Biggelaar und in hervorragender Zusammenarbeit mit den Spielplatzpaten Andrea Knops, Stephanie Jocks und



Ulrich Fricke – Folgendes erreichen:

- 2. Mai 2015: Frühjahrsputz auf dem Spielplatz Eschenweg vorgenommen
- 9. Mai 2015: Beschaffungsvorgang Spielecontainer Eschenweg abgeschlossen und Fundament für den Container hergerichtet
- 11. Juni 2015: Klettergerüst für Erikapfad bestellt
- 10. August 2015: Spielecontainer für Eschenweg von der Stadt geliefert und aufgebaut
- 19. August 2015: Container mit Spielgerät ausgerüstet
- 22. August 2015: Kleinkinderrutsche auf dem Spielplatz Eschenweg installiert
- 1. Oktober 2015: Mit den Bauarbeiten am Spielplatz Erikapfad begonnen
- 31. Oktober 2015: Spiel- und Klettergerüst und Klettergerüst Erikapfad aufgebaut
- 15. Januar 2015: Beschaffung Kleinkinderschaukel für Spielplatz Erikapfad genehmigt



Die Abschlussarbeiten gehen in ihre Endphase.

Erfreulicherweise ist über eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Stadt zu berichten, hier besonders mit dem Familienbüro und dem Grünflächenamt auf beiden „Baustellen“. Herzlichen Dank allen Beteiligten.

Besonderen Dank auch der Firma Currenta und dem Verein zur Förderung der Schule und der Jugend in Forstwald für

ihre großzügige Unterstützung. Und nochmals vielen Dank an Lodewijk van den Biggelaar für seine erfolgreiche Arbeit.

Selbstverständlich ist eine feierliche, besser noch fröhliche Eröffnungsfeier unter Beteiligung des Oberbürgermeisters geplant, wenn möglich im ersten Halbjahr 2016; das genaue Datum wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Baumstammbegrenzungen

Am 24. März 2015 ereignete sich in Forstwald ein tödlicher Motorradunfall. Der 24-jährige Sozius brach sich das Genick.

Der Unfall hat in unserem Ortsteil zu recht kontroversen Diskussionen geführt. Es wurden auch Stimmen laut, die Stämme sollten entfernt werden.

Wir haben die Stadtverwaltung um rechtliche und technische Stellungnahme gebeten.

Die Stadt hat dann mit der Polizei eine Verkehrsschau durchgeführt und ist im Juni 2015 zu dem Ergebnis gekommen: „Das Verfahren, um das Parken von Fahrzeugen zu unterbinden, hat sich in der Vergangenheit bewährt. Die Stämme bleiben.“

Als Bürgerverein haben wir haben das Ganze ebenfalls eingehend erörtert und kamen zu der gleichen Ansicht: „Der Unfall wurde nicht durch die Stämme verursacht; die Baumstammbegrenzungen sind zweckmäßig und es gibt keinen Anlass, das Verfahren zu verändern.“

Bildpostkarten-Sammlung Kunibert Schmitz

Wie berichtet, hat der Bürgerverein Forstwald von Kunibert Schmitz eine Sammlung historischer Postkarten mit Motiven aus dem Forstwald geerbt – ein Fundus von außerordentlichem Wert.

Bereits im Jahr 2000 hatten der im Oktober 2014 im Alter von 82 Jahren verstorbene Heimatforscher und der damalige Vorsitzende des Bürgervereins Hans Jürgen Herzog verabredet, dass das Vermächtnis von Kunibert Schmitz eines Tages in den Besitz des Bürgervereins übergehen sollte.

Die Sammlung ist ein Zeitdokument mit Bildmotiven und Texten. Sie bewahrt mit Ansichten längst untergegangener Einrichtungen wie der Badeanstalt oder nicht mehr existierender Gebäude, dazu mit Botschaften, die bis in das Jahr 1897 zurückreichen, einen guten Teil unseres historischen Gedächtnisses. Die Sammlung umfasst auch beide Weltkriege; viele Postkarten, die an der Front geschrieben wurden, sind dabei. Man kann gewissermaßen die Geschichte des Forstwalds ablesen.

Jürgen Reck hat die Sammlung komplett digitalisiert. Es ist ein sehenswerter Bildband entstanden, der als Publikation des Bürgervereins Forstwald e.V. im Dezember 2015 herausgegeben wurde. Herzlichen Dank an Jürgen Reck für diese hervorragende Leistung.

Herbstschoppen 2015



Muntere Gespräche, lockerer Meinungsaustausch, entspanntes Kennenlernen waren angesagt auf dem Herbstschoppen des Bürgervereins Forstwald am letzten Freitagabend im September (25.9. 2015). Rund 70 Vereinsmitglieder, Nachbarn, Freunde und Gäste konnten wir im Vorhof des Ge-

meindezentrums Maria-Waldrast herzlich willkommen heißen.

meindezentrums Maria-Waldrast herzlich willkommen heißen.

Der Jahreszeit entsprechend war es recht frisch und es wurde deutlich früher dunkel. Aber Kerzenschein, ein wenig Näherücken, Speis und Trank brachten eine heimelige Atmosphäre. Natürlich wurde manches Döneken ausgetauscht, aber selbstverständlich kamen auch drückende Themen wie die Zukunft der Forstwaldkaserne zur Sprache.

Dennoch war durchgehend angenehme, freundliche Atmosphäre zu spüren. Alles so, wie es an einem solchen Abend sein sollte.



Unerwartet kam allerdings der Besuch des OB-Kandidaten Peter Vermeulen. Er war durchaus eine Bereicherung für die Versammlung und regte zu manch weiterem, unsere Bürgerschaft bewegenden Gesprächsthema an.

Es wurde spät an diesem Abend. So um Mitternacht trollten sich die letzten Gäste. Und wiederholt war zu hören: „Einen solchen Schoppen sollten wir öfter machen.“



Beratung Planung Ausführung Kundendienst



- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Energie-Sparkessel
- Wohlfühlbäder
- Regenwassernutzung
- Raumklima
- Alarmanlagen
- Reparaturen
- Solarstrom
- Probenahme nach Trinkwasserverordnung

**Sanitär, Heizung,
Klima, Umwelttechnik**

Gobbers Haustechnik GmbH
Ispelsstraße 30
47805 Krefeld
Telefon 02151/821 38 60
Telefax 02151/821 38 89
info@gobbers.com
www.gobbers.com

Austritt Hans Jürgen Herzog

Am 13.11.2015 erklärte H.-J. Herzog schriftlich seinen sofortigen Austritt aus unserem Bürgerverein.

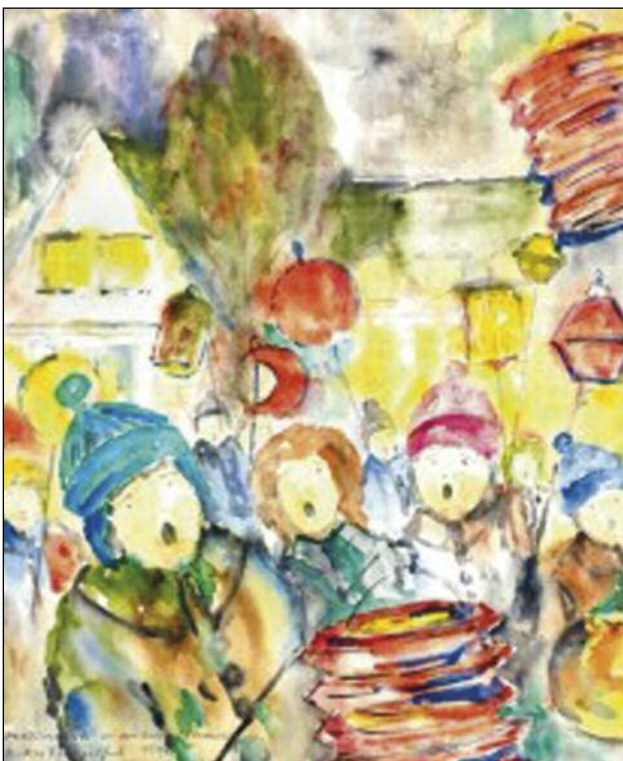
Erklärung im Wesentlichen: Tiefe Unzufriedenheit mit der Arbeit des Vorstands.

Einige Vorstandsmitglieder suchten das Gespräch mit ihm. Zu einer Rücknahme seines Beschlusses kam es nicht.

Der Vorstand bedauerte sein Ausscheiden, zumal er langjähriger Vorsitzender gewesen ist und aufgrund seines anerkannten Wirkens dann zum Ehrenvorsitzenden des Bürgervereins Forstwald ernannt worden war.

70 Jahre St. Martinszug in Forstwald

Das Aquarell stammt von dem Forstwalder Maler Heinrich „Drickes“ Pempelfort (1928 - 2011). Neben seinem vielseitigen beruflichen, bürgergesellschaftlichen und künstlerischen Schaffen organisierte Drickes Pempelfort über viele Jahre den Großen St. Martinszug in Krefeld.



Liebe Kinder, liebe Eltern, Großeltern, Lehrerinnen und Lehrer, Musikanten, Fackelträger und Wegbegleiter unseres St. Martinszuges!

Wir begrüßen Euch in diesem Jahr ganz besonders herzlich zum St. Martinszug in Forstwald. Dürfen wir doch, nicht ohne ein wenig Stolz daran erinnern, dass unsere Bürgerschaft den St. Martinszug in diesem Jahr 2015 zum siebzigsten Mal ausrichtet.

70 Mal erwartungsfrohe Vorbereitungen zu diesem Fackelzug: Basteln von Laternen, Proben der Martinslieder von Schulkindern, Kindergartenkindern und Musikkapellen,

70 Mal liebevolles Packen der Martinstüten in großer Zahl,

70 Mal sorgfältige Organisation des Zugweges,

70 Mal Schmücken der Forstwalder Straßen und Häuser mit Festbeleuchtung.

In jedem Jahr der Zug von Scharen begeisterter Kinder mit ihren Liedern und Laternen, Musikkapellen mit Pauken und Trompeten; fröhliche Nachbarn, Gäste und Freunde am Straßenrand; vorneweg St. Martin, hoch zu Ross in glänzender Rüstung.

Und dann die von Euch mit Begeisterung erwartete Aufführung der Mantelteilung am offenen Feuer auf dem Schulhof der Forstwaldschule, nun auch zum 70sten Mal als festlicher Höhepunkt. Zum Abschluss das willkommene Verteilen der gut gefüllten Martinstüten.

Herzlichen Dank allen, die unseren St. Martinszug mit Rat und Tat, mit Geldspenden und persönlichem Einsatz in diesen siebzig Jahren möglich gemacht haben.

Wir versprechen, diese schöne Tradition auch in den kommenden Jahren zu pflegen.

Herzlichst

Euer Bürgerverein Forstwald e.V.

Dieter Dückers, Dr. Günther Porst,

Elisabeth Severens

So heißt es in der Festschrift zu unserem diesjährigen Martinszug und so war es dann auch wieder. Aber, im Vergleich zum letzten Jahr halt doch ein wenig anders. Erst einmal konnten wir wieder unseren konventionellen, in 69 Jahren vorher bewährten Zugweg einschlagen:

Schule – Bellenweg – Plückertzstraße – Hermann-Schumacher-Straße – Elsternweg – Stockweg – Kuckucksweg – Hermann-Schumacher-Straße – Forstwaldstraße – Bellenweg – Schule

Im vergangenen Jahr waren wir wegen Auflagen der Stadt gehalten, genau umgekehrt zu gehen, was dann auch ziemlichen Unmut bei Anrainern und Besuchern des Martinszugs



mit sich brachte. Dank Dieter Dückers beharrlicher Anträge bei Polizei und Ordnungsamt konnten wir das organisationsmäßig wieder in die Reihe bringen. Und dann gab es auch keine Polizeibegleitung mit Blaulicht, sondern ruhige Wegbereitung durch den vorweggehenden Bezirksbeamten Schermutzki und einen Polizeiwagen ohne Warnbeleuchtung an der Spitze. Ein Dankeschön an die Beamten.

Also gab es auch keinerlei Irritation bei St. Martin auf seinem prächtigen Schimmel. Ein gelassenes, gepflegtes, ja prächtiges Ross, mit Undercut (!), bei genauerem Hinsehen. Und St. Martin in seinem Ornat hatte dieses Mal irgendwie einen besonders eindrucksvollen Auftritt. Die Forstwaldschule mit Kindern und Lehrern war wieder begeistert dabei, mit der großen traditionellen „Laterne Forstwaldschule“ an der Spitze.

Das „Blasorchester der Stadtwerke Krefeld“ und das „Pfarrochester St. Andreas 1926 e.V. Krefeld-Gellep-Stratum“ zeigten engagierten Einsatz. Die Martinslieder wurden kräftig, zum Teil auch etwas weniger kräftig mitgesungen. Vielleicht sollte für das nächste Mal gesangsmäßig noch ein wenig geübt werden. Beeindruckend auch wieder die abschließende Mantelszene am lodernen Feuer auf dem Schulhof.

Reibungslos erfolgte die Ausgabe der Martinstüten, die anlässlich des Jubiläums besonders ausgestattet waren, nämlich mit Weckmann und Weckfrau.

Zum Ausklang fanden sich ganz viele Forstwalder, Nachbarn und Gäste zu zwanglosem Plausch bei Kinderpunsch,



Glühwein und Bratwürstchen zusammen. An dieser Stelle noch einmal vielen lieben Dank und Anerkennung für alle Organisatoren und Ausrichter des Martinszuges, an der Spitze Dieter Dückers und Elisabeth Severens. Vielen Dank für den Einsatz von Karl-Willi Severens als St. Martin und Dr. Twietmeyer als Armer Mann. Ganz besonderen Dank allen Spendensammlern und Packern von 1200 Martinstützen (im Akkord). Herzlichen Dank allen Kindern und Lehrern der Forstwaldschule, vorneweg Frau Beate Gather.



Wir freuen uns auf unseren Forstwalder St. Martinzug im nächsten Jahr.



Treffen mit dem Malteser Hilfsdienst

Am 12.02.2016 fand zum Thema Flüchtlingsunterkunft ein Gespräch zwischen Herrn Frank Lüttges – Geschäftsführer des Malteser Hilfsdienstes Krefeld – und Vertretern des Bürgerverein Forstwald statt. Hier ein Protokoll dieses Gesprächs:

Zusammenfassung des Gesprächs mit Herrn Frank Lüttges, Geschäftsführer MHD, am 12.02.2016 zum Thema „Flüchtlingsnotunterkunft Kasernengelände“

Für den BV anwesend: Dr. Günther Porst, Dr. H.-J. Ruhland, Michael Gobbers, Dieter Dückers, Klaus Kleber und Michael Roder (Protokollführer).

- **Inbetriebnahme** am 01.04.2016 (ggf. erst am 01.05.2016 in Abhängigkeit von Bau- und Wettereinflüssen); da es sich um eine **Notaufnahmeeinrichtung** handelt, ist das Camp sozusagen eine Art „Überlaufbecken“, wenn Erst- und Zweitaufnahmeeinrichtungen voll belegt sind.
- **Malteser Hilfsdienst Krefeld** hat die Leitung (Beauftragter Betreuungsverband incl. Catering). Der Sicherheitsdienst wird/wurde gesondert seitens der BR ausgeschrieben, die Leitung bleibt aber beim MHD. In der Einrichtung werden zudem Mitarbeiter der BR Düsseldorf anwesend sein, die den Zufluss steuern, Weisungen der BR umsetzen, etc.
- Es handelt sich um eine **„geschlossene Einrichtung“**, d.h., jeder Flüchtling bekommt eine ID-Karte mit Foto, die er immer bei sich tragen muss. Verlassen des Camps sowie Rückkehr werden dokumentiert (auch Besucher oder freiwillige Helfer können

nicht ohne Genehmigung bzw. Akkreditierung das Gelände betreten). Es gibt keine Rückkehrpflicht bis zu einer bestimmten Uhrzeit am Abend. Allerdings muss jeden Morgen bis 9.00 Uhr die tatsächliche Belegzahl an die BR gemeldet werden.

- Die **Aufenthaltsdauer** dürfte für den einzelnen Flüchtling zwischen 2 Wochen und max. 3 Monaten liegen (Letzteres aus der Erfahrung i. d. Vergangenheit in Ausnahmefällen).
- Herr Lüttges erläutert anhand eines Lageplans die Verteilung der einzelnen Bereiche auf dem Kasernengelände (Plan auf der unserer Homepage verfügbar). Es gibt u.a. auch einen **„Gesundheitsbereich“**; dort werden alle neu angekommenen Flüchtlinge medizinisch untersucht und dann weiter betreut, auch im Hinblick auf erforderliche Impfungen (Besetzung der Gesundheitsstation durch Rettungsdienstpersonal MHD und examiniertes Krankenpflegepersonal; dazu erfolgen derzeit Kooperationsgespräche mit 2 Ärzten aus dem Forstwald). Es erfolgt zudem eine enge Abstimmung mit dem Fachbereich Gesundheit sowie dem Fachbereich Feuerwehr und Zivilschutz der Stadt Krefeld.

Es wird gem. Leistungskatalog der BR einen **Kiosk** geben, in dem **Fahrkarten für Bus und Bahn**, Telefonkarten und Süßigkeiten (kein Alkohol) angeboten werden. Im Camp herrscht absolutes Alkoholverbot. Eine Brandmeldeanlage wird installiert werden, ein Evakuierungsplan wird erarbeitet.

- **Zugang** zum Camp nur über das (vorhandene) Tor auf dem Stockweg; das Tor auf dem Hochbendweg bleibt geschlossen (Nutzung nur als Not- und Feuerwehrzufahrt). Auf dem Stockweg wird es eine zweite Zufahrt nur für den Caterer geben. Die Einrichtung eines beleuchteten **Fahrrad-/Fußgängerweges** auf dem Stockweg wird seitens der BR geprüft (Hochbendweg – St. Töniser Ring). Der Bahnübergang soll im Rahmen einer Lenkung per Geländer abgesichert werden.

- Der **Weg zum Bahnhof** soll (soweit zu beeinflussen bzw. zu lenken) nicht über den Hochbendweg führen (enge Straßenführung), sondern über den Bahnübergang Stockweg und dann links durch den Wald, vorbei am alten Bahnhofsgebäude.

- Die **Malteser-Mannschaft** wird insgesamt etwa 70 Personen (in 3 Schichten) umfassen, davon sind immer etwa 15 Mitarbeiter (in Abhängigkeit von Belegung des Camps und Tageszeit) anwesend (excl. Sicherheitsdienst und Caterer). Die Gesundheitsstation ist auch rund um die Uhr mit medizinischem Fachpersonal besetzt.

- Der MHD wünscht sich nach Fertigstellung der Anlage eine **gezielte Informationsveranstaltung, B. einen „Tag der offenen Tür“**, für die Forstwalder Bevölkerung, bevor das Camp belegt wird.

Es soll einen **„runden Tisch“** geben, zunächst MHD + Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe (ggf. Laschenhütte) + die beiden Kirchengemeinden.

Danach sollen andere Institutionen (Sportvereine, etc.) hinzukommen, fallbezogen auch BR, Ordnungsamt und Polizei. Im Anschluss daran werden alle weiteren hilfsbereiten und interessierten Bürgerinnen und Bürger in die Mitarbeit einbezogen. Die Organisation und Leitung des „runden Tisches“ soll in Übereinstimmung mit dem BV Forstwald beim MHD liegen, da dieser über die erforderliche Kompetenz und Erfahrung verfügt.

Michael Roder

Wie gesagt, die Arbeiten an der „Notunterkunftseinrichtung Forstwaldkaserne“ waren zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch in vollem Gange. Wir gehen davon aus, dass uns diese Thematik noch ein gutes Stück lang begleiten wird.

Günther Porst

Protokoll zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Forstwald e.V. am 20. Mai 2015. Ort: ev. Johanneskirche, Forstwald, Beginn 19.30

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Vortrag „Wert der historischen Kulturlandschaft Forstwald als Naturraum und Naherholungsgebiet“ (Referenten: Prof. Dr. Claudius Schmitz, Hochschullehrer und Unternehmensberater; Thomas Visser, Beigeordneter der Stadt Krefeld).

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2014

TOP 4 Satzungsänderung (Der Vorstand schlägt vor, dass die Zahl der BeisitzerInnen gemäß § 7b) künftig 5 bis 7 – statt bisher 7 bis 9 – beträgt.)

TOP 5 Bericht des Vorstands

TOP 6 Diskussion (des Vorstandsberichts)

TOP 7 Kassenbericht

TOP 8 Bericht der Kassenprüfer

TOP 9 Fragen zum Kassenbericht

TOP 10 Entlastung des Vorstands

TOP 11 Wahlen zum Vorstand

TOP 12 Wahl der Kassenprüfer

TOP 13 Fragen und Anregungen

Protokolltext

1 Der Vorsitzende eröffnet um 19.38 Uhr die Versammlung und begrüßt die rund 100 anwesenden Gäste und Mitglieder, von diesen namentlich

- Frau Annelie Wulff, Bezirksverordnete KR West, Bündnis 90/DieGrünen,
- Herrn Dr. Hans-Josef Ruhland, Bezirksverordneter KR West, CDU,
- Herrn Heinz-Albert Schmitz, Ratsherr und Bezirksverordneter KR West, CDU,
- Herrn Peter Vermeulen, OB-Kandidat der CDU.

Er stellt die form- und fristgerechte Einladung durch die Zeitschrift „Der Forstwald“, Ausgabe 44, fest.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung bittet er die Anwesenden, der Freunde und Mitglieder des Bürgervereins, die in den vergangenen 12 Monaten verstorben sind, zu gedenken und sich dazu kurz von ihren Plätzen zu erheben.

2 Der Vorsitzende begrüßt die Gastredner, Herrn Thomas

Visser, Beigeordneter Umwelt, Gesundheit, Grünflächen und Sport der Stadt Krefeld, Herrn Prof. Dr. Claudius Schmitz, Hochschullehrer und Unternehmensberater, sowie sechs seiner Marketing-Studierenden an der Westfälischen Hochschule zu Gelsenkirchen.

Herr Visser berichtet zunächst über die Einbeziehung des Forstwald-Verbundes von Groß Lind bis zum Südpark in die ursprüngliche Konzeption der Euroga 2002 sowie die seitens städtischer Planung anfangs vorgesehene Bereitstellung des Areals „Forstwaldkaserne“ als Ausgleichsfläche, womit eine Wiederaufforstung einhergegangen wäre.

Beiden Komplexen blieb die Realisierung versagt.

Die Grünflächenplanung Krefelds hält aber weiterhin an der Idee eines entsprechenden Biotopverbunds fest. Dagegen ist die Forstwaldkaserne laut nunmehr verabschiedetem



Moeller Garten- und Landschaftsbau

Ihr Fachbetrieb für alle Arbeiten rund um's Haus.

Seit 1974 sind wir ein Unternehmen des Garten- und Landschaftsbaus. Wir planen und führen die individuelle Gestaltung und Pflege von Hausgärten, Aussenanlagen und Industrieflächen durch unser geschultes Fachpersonal aus.

- Pflaster- und Plattierungsarbeiten
- Rasenpflege, Raseneinsaat, Fertigrasen
- Beregnungsanlagen, manuell / vollautomatisch
- Holzterrassen, Brücken, Stege
- Teichanlagen, Bade- oder Fischteiche
- Bachläufe, Wasserfälle und Springbrunnen
- Treppenanlagen, Mauersysteme, Zaunanlagen
- Dachbegrünungen
- Kanalarbeiten für Schmutz- und Regenwasser
- Baumfällarbeiten und Baumrückschnitte
- Bepflanzungen, Pflegearbeiten

Für eine Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Natürlich erstellen wir Ihnen auf Wunsch ein detailliertes Angebot über die auszuführenden Arbeiten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Garten- und Landschaftsbau Moeller, www.garten-moeller.de
Telefon:02151-773152 Fax:02151-779446 Mobil:0172-2468840

Flächennutzungsplan als Wohnbaufläche dargestellt, was aber nicht heißt, dass dort gebaut werden **muss**.

Professor Schmitz und seine Studierenden stellen die Ergebnisse eines von ihnen durchgeführten Projekts für das Forstwald-Areal vor („LoHaS“ – Lifestyle of Health and Sustainability) und eröffnen ein Kaleidoskop von zum einen Teil neuen, zum anderen Teil bekannten, aber neu strukturierten Ideen für den Forstwald als attraktives Naherholungsgebiet:

Trimm-Dich-Pfad, Kneipp-Touren, Akzentuierte Laufachsen (s. alte Eichenallee) beleuchtet, Performance Corner / Thing-Stätte, Spiele-Areal (Disc-Golf, Boule, etc.), Naturkunde-Quiz, Ökologie-Pfad, Wald-Abenteuer-Spielplatz, Geo-Caching mit Smartphone, Musikspielplatz aus Holz, Schul-Kinder-Gärten, Kinderwald, Kunst-Areal – Natur und Symmetrie, Design-Lauben-Ausstellung.

Die Ideenvielfalt, von den Studierenden frisch und engagiert präsentiert und von Prof. Schmitz anschaulich untermauert, stößt allgemein auf großes Interesse.

Herr Visser erläutert abschließend, und dabei sehr umfassend, alle planrechtlichen Elemente, die zur Ausführung jedweden Bebauungsplans – ob für eine Wohnbebauung oder eine Kulturraumgestaltung – unabdingbar sind.

Besonders im Hinblick auf eine mögliche Bebauung des Kasernengeländes beschreibt er die vier erforderlichen Verfahrensschritte (vom Vorentwurf bis zur Bekanntmachung im Amtsblatt) und betont, ein solches Verfahren könne bis zu zwei Jahre dauern. Er hält es, „seiner privaten Einschätzung nach“, nicht für ausgeschlossen, dass „auch in 10 Jahren noch alles so sein kann“ wie jetzt.

Nachdem Herr Visser drei Wortmeldungen zum Thema ausführlich beantwortet hat, zieht der Vorsitzende Bilanz und bemerkt, dass nach Herrn Vissers Ausführungen die Befürworter und auch die Gegner einer Bebauung ruhiger werden und die Entwicklung des Geländes in gegenseitigem Respekt betreiben sollten.

3 Das Protokoll wird in der vorliegenden Form einstimmig genehmigt.

4 Der Satzungsänderungsvorschlag wird ohne Gegenstimme angenommen.

5 Der Vorsitzende verweist zunächst auf die Seiten 10-13 in der aktuellen Forstwald-Zeitschrift und geht schwerpunktmäßig auf Spielplätze (Eschenweg und Erikapfad), Verkehrsberuhigung, Kasernengelände und Bürgervereinsveranstaltungen (Herbstschoppen, Martinszug, Waldputzfest) ein.

Er dankt besonders den Spielplatzpaten, beklagt erste Vandalismus-Vorfälle (Eschenweg) und berichtet über den Fortgang der Arbeiten am Spielplatz Erikapfad. Er erläutert die Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung (Kreuzung Plückerkertzstr./Bellenweg; Bellenweg/Johanneskirche; Hermann-Schumacher-Str.; Stockweg).

Er relativiert Herrn Vissers Äußerungen zur möglichen Bebauung des Kasernengeländes, indem er auf das Exposé der BlmA („Entwicklungsfläche in idyllischer Waldlage“) verweist.

Abschließend appelliert er an alle Forstwalder, beim „Waldputzen“ mitzumachen.

6 Es gibt keine Wortmeldungen

7 Angesichts der fortgeschrittenen Zeit stellt Schatzmeisterin Sigrun Schulz den Kassenbericht nur visuell per Beamer und Leinwand vor und bietet Erläuterungen auf Nachfrage an.

Eckdaten: Summe der Einnahmen: 20.326,32 Euro
 Summe der Ausgaben: 17.260,75 Euro
 Überhang Einnahmen: 3.065,57 Euro

8 Die Kassenprüfer Markus Dörkes und Rainer Pütz bescheinigen der Schatzmeisterin eine vorbildliche Kassenführung.

9 Keine Wortmeldung

10 Der Vorstand wird, bei Stimmenthaltung der Vorstandsmitglieder, ohne Gegenstimme entlastet.

11 Zur Wiederwahl stellt sich **Lodewijk van den Biggelaar**. Zur Zuwahl in den geschäftsführenden Vorstand stellt sich:

Michael Roder (bisher Beisitzer) zum Schriftführer.

Zur Zuwahl in den Kreis der Beisitzer stellen sich:

Jan Schwarze (bisher Schriftführer)

Klaus Kleber (neu) .

Alle Herren werden ohne Gegenstimme (wieder-)gewählt und nehmen die Wahl an.

Jan Schwarze und Klaus Kleber ersetzen Marion May und Wolfgang Krafft, die aus dem Vorstand ausscheiden.

12 Markus Dörkes und Rainer Pütz werden zur Wiederwahl vorgeschlagen, erklären sich zur Kandidatur bereit und werden ohne Gegenstimme wiedergewählt.

13 Herr Heinrich Pahlings beklagt, dass es im Forstwald keine öffentliche Alarmsirene (mehr) gibt.

Herr Visser sagt, der Bürgerverein solle umgehend an die Stadt Krefeld herantreten.

Herr Dörkes teilt mit, dass der Geldautomat im Vorraum der Forstwald-Sparkasse täglich von 6-22 Uhr zugänglich sei.

Der Vorsitzende schließt um 21.40 Uhr die Versammlung mit herzlichem Dank an alle, besonders die Referenten. Er lädt alle Gäste und Mitglieder noch zu einem Umtrunk und zu lockeren Gesprächen ins Gemeindezentrum ein.

Krefeld, den 25.05.2015

Michael Roder
Protokollführer

Dr. Günther Porst
1. Vorsitzender



**SCHLANG & TIEFES
SCHORNSTEINBAU**

**Der richtige Schornstein
für jede Feuerstätte**

- ▶ Neuerrichtung
- ▶ Reparatur
- ▶ Sanierung
- ▶ Verlängerung
- ▶ Abriss

von Hausschornsteinen

Volker Schlang
Hochbendweg 78 · 47804 Krefeld
Tel.: 0173.704 00 20 · volker.schlang@web.de
www.st-schornsteinbau.de

Bericht über die Arbeit des Vorstandes des Bürgervereins Holterhöfe e.V. im Vereinsjahr 2015/2016

Wie in allen Jahren seit unserer Wahl beschäftigten uns auch im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem Themen rund um die Anrather Straße. Doch hat sich mit den Arbeiten auf dem Spielplatz auch ein neuer Schwerpunkt der Vereinsarbeit ergeben. Die Entwicklungen auf dem und rund um das ehemalige Kasernengelände sowie das soziale Miteinander in unserer Siedlung waren weitere Arbeitsfelder, die uns in Anspruch genommen haben.

Im Einzelnen ist Folgendes zu berichten:

1. Zum Umbau der Anrather Straße



Begrüßung für die braven Autofahrer am Ortseingang von Anrath aus.

Wie sicher alle Anwohner und die Pendler schon festgestellt haben, sind die **Anlage des Radweges sowie die Umbau-maßnahmen der Anrather Straße auf Willicher Gebiet** mittlerweile zum Abschluss gekommen. Die Straße präsentiert sich in tadellosem Zustand, wenn man von Krefeld oder der A44 kommend blitzschnell das Hinterland erreichen will – inwieweit das neu eingeführte Tempolimit hier bremsend wirken kann, bleibt abzuwarten. Immerhin gibt es für die Fahrradfahrer jetzt eine sichere eigene Trasse.

Hinsichtlich der **Umbau-Pläne im Bereich unserer Siedlung** geht der zuständige Landesbetrieb „straßen.nrw“ davon aus, das in der 2. Jahreshälfte 2016 mit den Arbeiten begonnen werden könnte – die finanziellen Mittel seien frei gegeben und die Ausschreibungen liefen, so wurde uns mitgeteilt. Vielleicht können wir Ihnen, liebe Mitglieder und Anwohner, **auf unserer Jahreshauptversammlung am 23. 05.** schon weitere Neuigkeiten berichten.

Noch auf sich warten lässt die Anlage des Radweges im Bereich Gewerbegebiet am

Südpark, doch wurde uns von Vertretern der Stadt Krefeld mehrfach zugesichert, dass auch diese Baumaßnahme in Kürze in Angriff genommen werde.

2. Verkehrsberuhigung

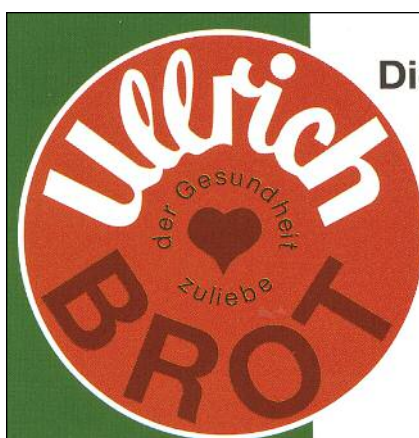
Wie auf der letzten Jahreshauptversammlung beschlossen, hat der Vorstand eine Geschwindigkeits-Messtafel der Firma „DataCollect“ angeschafft, die Anfang Februar nach einem zeitraubenden Genehmigungsverfahren, das sich über Monate hinzog, endlich montiert werden konnte.

Seither begrüßt die Autofahrer, die aus Richtung Anrath nach Holterhöfe einfahren ein – je nach Geschwindigkeit – „böser“ roter oder „guter“ grüner Smiley und teilt den Ankommenden mit, wie schnell sie fahren.

Dem Vernehmen nach konnte mehrfach beobachtet werden, dass Fahrer, die mit erhöhter Geschwindigkeit unterwegs waren, ihr Tempo deutlich drosselten. Eine detaillierte Auswertung der gemessenen Daten werden wir Ihnen auf der Jahreshauptversammlung präsentieren. Wenn sich unsere Tafel bewährt, werden wir über die Anschaffung weiterer Geräte entscheiden. Der BV Forstwald und andere Bürgervereine im Stadtgebiet haben unsere Aktion mit großem Interesse verfolgt und überlegen, unserem Beispiel zu folgen.

3. Spielplatz

Die Situation auf dem Spielplatz zwischen Sanddornweg und „Am Rotdorn“ wurde auf der letzten Jahreshauptversammlung von mehreren Eltern und Großeltern angesprochen: neben der bescheidenen Anzahl der Spielgeräte wurden die Zugänglichkeit der Anlage, der Zustand der Sitzbänke und die Verschmutzung des Geländes stark bemängelt. Mittlerweile konnte nach einer Reihe von Gesprächen mit den Nutzern der Fläche sowie mit Vertretern der Stadtverwaltung und vor allem in eigener Arbeit schon Einiges geschafft werden. So wurde die alte Rutsche, bei der Mitarbeiter der Stadt erhebliche Sicherheitsmängel festgestellt hatten, abgebaut und durch eine neue ersetzt, die aus Edelstahl und um etwa ein Drittel länger als die alte ist. Die Seitenwände sind zwar niedriger, doch finden wir sie sehr annehmbar.



Breite Straße 54
Ostwall Passagehaus
Breuershofstraße 33

Die Spezialbrot-Bäckerei im Herzen von Krefeld

- Vollwertbrote
- Körnerbrote
- Gewürzbrote
- Früchtebrote
- Spezialbrote
- Weißbrotspezialitäten



Jan Luis, Celia und Clemens beim Sandschippen

Im Übrigen wurden 8 Kubikmeter neuer Sand angeliefert und unter kräftiger Mithilfe von Jan Luis (7 Jahre), Celia (ebenfalls 7 Jahre) und Clemens (9 Jahre) sowie Ihren Müttern um die Spielgeräte verteilt. Wild gewachsene Bäume und Sträucher wurden teils von der Stadt, teils von Vorstandsmitgliedern des Bürgervereins entfernt.

Damit das Gelände nun auch von den Holterhöfer Kindern genutzt werden kann, haben wir dafür gesorgt, dass die Zugänge vom Stichweg zwischen Sanddornweg und „Rotdorn“ jetzt grundsätzlich offen sind.

Mit den Umbauarbeiten übernahmen **Willi Dülks** und **Guido Meyer-Mangold** das Amt der **Spielplatz-Paten**.

Wir danken an dieser Stelle Frau **Ina Heiß**, die diese Aufgabe bisher über lange Jahre hinweg zuverlässig innehatte.

Perspektivisch stellen wir uns vor, die Aufenthaltsqualität auf dem Spielplatz in einem nächsten Schritt auch für Erwachsene zu erhöhen. So schwebt uns beispielsweise die Anlage einer Boule-Bahn vor Augen, auf der sich die Holterhöfer an lauen Abenden zu entspannendem Spiel und Plausch treffen könnten.

Eine dringende Bitte haben wir nun noch an die Hundebesitzer: die Wiese ist kein Hundeklo, ebensowenig der Seitenstreifen und die Eingangsbereiche des Geländes.



Bemooste Sitzbank vor der Restaurierung



Willi Dülks und Jannis montieren die fertigen Bänke neu

Außer der neuen Rutsche wurde eine Kleinkinder-Schaukel installiert, für das laufende Jahr hoffen wir auch auf eine neue Wippe und auf weitere neue Spielgeräte.

Sodann wurden die Sitzbänke, die total bemoost waren, mit besonderer handwerklicher Unterstützung von Jannis (3 Jahre alt!) mühsam aufgearbeitet und wieder aufgestellt. Dem städtischen Bauhof konnten noch zwei Bankirai-Tische abgetrotzt werden, die den Bänken aufgestellt werden. Auch sie müssen allerdings noch erheblich aufgearbeitet werden. Weiterhin haben wir vom Bauhof zwei Zinkabfalleimer besorgen können, die ebenfalls in der Nähe der Bänke einen Platz gefunden haben.

Führende Marken:



Schleich



VOI
leather design



yes
FOR BED

bed-linen fashion

elegante



ESTELLA



NICI



Starnenhimmel

Geschenkartikel und mehr...

Jakob-Krebs-Str. 75-77
Willich-Anrath
Tel. 0 21 56 / 21 48

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 13 Uhr & 15 - 18 Uhr • Sa. 9.30 - 13 Uhr

Bitte suchen Sie mit Ihren Vierbeinern den Wald auf, damit diese dort ihre kleineren oder größeren Geschäfte verrichten können. Die Verschmutzung des Spielplatzes durch Kot und andere Exkrememente ist unzumutbar und stellt im Übrigen eine Ordnungswidrigkeit dar. Der Bürgerverein behält sich ausdrücklich vor, gegen Hundebesitzer, deren Tiere dort Kot hinterlassen, Anzeige zu erstatten.

4. Nachbarschaftspflege



Nachbarschaftsfest 2015: Gleich geht's los!

Schon zum dritten Mal fand im letzten Sommer unter dem Motto „Nachbarschaft trifft sich“ ein **Straßenfest** statt – diesmal auf dem Grundstück von Familie Hagmanns am Josef-Schümmer-Weg. Der Bürgerverein trat zwar nicht als Veranstalter auf, sponserte aber das Fleisch, das von der Metzgerei Fliegen aus Anrath geliefert wurde, sowie Getränke und Knabberereien. Salate, Nachspeisen und andere Beilagen wurden in erster Linie von den Holterhöferinnen zur Verfügung gestellt.

Trotz des eher mäßigen Wetters herrschte großer Andrang und die Stimmung war sehr gut. Bis zum frühen Morgen saß die Nachbarschaft zusammen und war sich einig: „Das machen wir nächstes Jahr auch wieder.“ Ein Termin ist schon festgelegt: der **27.08.2016** – **bitte merken Sie sich das Datum vor, der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben!**



Nachbarschaftskaffee am 21.11.2015

Der Erfolg des Sommerfestes bewog den Vorstand dazu, es im Herbst noch einmal mit einer geselligen Aktivität zu versuchen: für den 21.11.15 **luden wir die Holterhöfer zum Kaffee** in das Clubhaus des Tennisvereins ein und baten um Kuchen-



Uli Strach kann auch Köbes!

spenden. Auch hier war der Zulauf groß – und die Auswahl an Torten und Gebäck enorm. So verbrachten wir vor dem Beginn der Adventszeit noch einmal einen netten Nachmittag im Kreis der Nachbarschaft.

Die positive Resonanz auf die Veranstaltung bewegte uns dazu, dieser Veranstaltung ebenfalls einen festen Platz im Holterhöfer „Festkalender“ einzuräumen. In diesem Jahr soll der **Nachbarschaftskaffee am 19.11.16** stattfinden – **bitte notieren Sie sich auch diesen Termin !!!**

5. Kasernengelände

Gegen Ende des Jahres 2015 erreichten auch uns immer mehr Nachfragen zu den Vorgängen auf dem ehemaligen Kasernengelände und den Planungen für eine Flüchtlingsunterkunft dort.

Wir haben uns daraufhin eingehend über die Situation informiert und beraten, wie wir uns dazu positionieren wollen. Wie fast alle anderen Akteure in Krefeld waren und sind auch wir der Ansicht, dass das Kasernengelände weder aus der Sicht der Flüchtlinge noch aus der der Anwohner eine ideale Unterkunft darstellt. Andererseits war aber früh klar, dass es keine wirksamen Mittel geben würde, die Einrichtung der Notunterkunft zu verhindern. Angesichts der Komplexität des Problems und der hohen Emotionalität des Themas und auch, weil wir der Meinung sind, dass dem BV Forstwald und der IG Laschenhütte als unmittelbaren Anliegern des Areals die Initiative zukomme, haben wir uns aber zur Zurückhaltung bei unserer Stellungnahme entschlossen und den Beschluss gefasst, dass wir uns in enger Abstimmung mit den anderen betroffenen Einrichtungen und Organisationen innerhalb und außerhalb des Stadtteils – also Politik, Verwaltung, den übrigen Bürgervereinen, den Kirchengemeinden und allen sonstigen Vereinen und Institutionen – über die Entwicklung auf dem Laufenden halten und miteinander beraten, wie wir die neue Situation für alle Beteiligten – Einwohner wie eventuelle Neuankömmlinge – bestmöglich gestalten. Dabei müssen die nachvollziehbaren Ängste und Sorgen der Bürger im gesamten Stadtteil ebenso eine Rolle spielen wie mögliche Gefahren für die Bewohner der Flüchtlingsunterkunft.

Der Bürgerverein Holterhöfe begrüßt es daher sehr, dass sich ein „Runder Tisch“ formiert, bei dem sich die Bürgervereine und die Forstwalder Kirchengemeinden mit dem Malteser-

Hilfsdienst über die Lage austauschen werden und Lösungsansätze für möglicherweise auftretende Probleme erarbeiten.

Im Übrigen setzen wir uns nachdrücklich dafür ein, dass die Behörden von Stadt und Land ihrer Verpflichtung nachkommen, für die Sicherheit aller Menschen, die sich in Forstwald und Holterhöfe aufhalten, zu sorgen.

Ansprechpartner des BV Holterhöfe in allen Fragen zum Themenkomplex ist unser Beisitzer **Michael Beilmann**. **Aktuelle Neuigkeiten können sie außerdem ständig auf unserer Homepage www.holterhoe.de nachlesen – die Mitglieder des Runden Tisches erreichen Sie für Ihre Anmerkungen unter RunderTischFluechtlingeForstwald@web.de.**

6. Sonstiges /Vereinsarbeit

Sehr erfreut waren wir im Frühjahr und Sommer über das rege öffentliche Interesse an Holterhöfe, das hoffentlich nicht nur dem Wahlkampf um das Oberbürgermeister-Amt in unserer Stadt geschuldet war. So konnten wir bei der **Jahreshauptversammlung** nicht nur unseren Ratsherren Heinz-Albert Schmitz (CDU) sowie erstmals den neuen Bezirksvorsteher Klaus Menzer (SPD) und dessen beide Stellvertreter (Dr. H.-J. Ruhland von der CDU und Annelie Wulff von Bündnis 90/Grüne), sondern mit Frank Meyer (SPD) auch einen leibhaftigen Bürgermeister begrüßen. Die anwesenden Politiker vermittelten uns neue wertvolle Kontakte zur Stadtverwaltung und kümmerten sich wirksam um die ihnen vorgetragenen Anliegen.



Bürgermeister Meyer und die stellv. Bezirksvorsteherin Wulff

Kurz darauf setzte sich der Oberbürgermeister-Kandidat der CDU, Peter Vermeulen, mit uns in Verbindung, der sich dann während der Sommerferien bei einer Begehung mit dem Bürgerversand über die Situation in Holterhöfe informierte und interessante Vorschläge zur Verkehrsführung und zur Nutzung von Spielplatz und Wiesengelände machte, die er auch der Presse vorstellte.

Wie schon in den vergangenen Jahren beteiligte der BV Holterhöfe sich auch 2016 wieder mit einer Truppe am **Waldputz** im Stadtteil – wer nach dem Winter durch den Wald gekommen ist, konnte sehen, wie sehr diese alljährliche Aktion notwendig ist. Man fragt sich dann schon, was Menschen dazu bewegt, ihren gesamten Müll und Teile ihres Hausrats inklusive Möbel und technischer Geräte ausgerechnet im Wald zu entsorgen. Wir danken allen Helfern, die am Waldputz teilgenommen und dazu beigetragen haben, die Lebensqualität in unserem Ort zu erhalten.

Aus der regulären Vorstandsarbeit ist im Übrigen zu berichten, dass der Vorstand in der Regel im Zweimonatsrhythmus zu **Vorstandssitzungen** zusammengekommen ist.

Außerdem haben Vorstandsmitglieder an den **Vorstandssitzungen des BV Forstwald sowie der Vorsitzendenrunde**

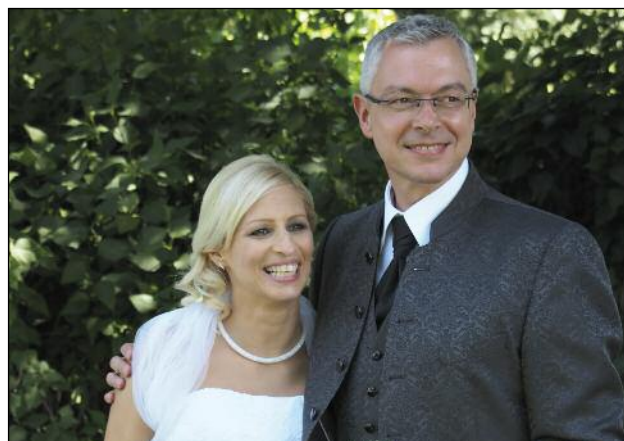


Dieter Hentschel mit Dr. H.-J. Ruhland und Carsten von der Venn

der Arbeitsgemeinschaft Krefelder Bürgervereine und gastweise an Sitzungen der Bezirksvertretung West teilgenommen.

Natürlich haben wir uns im Übrigen auch in diesem Jahr bemüht, den älteren Einwohnern unserer Siedlung **zu ihren runden Geburtstagen oder Ehejubiläen zu gratulieren**.

Allerdings geraten wir dabei immer häufiger an unsere organisatorischen Grenzen: dem Bürgerverein liegen die Geburtsdaten vieler Mitglieder nicht vor. **Bitte teilen Sie uns daher mit, wenn Sie wissen, dass in Ihrem Umfeld ein Nachbar oder eine Nachbarin einen Ehrentag begeht !!!!**



Sie können bald ihr erstes Ehejubiläum begehen – Eheleute Kempa, die am 17.7.2015 im Kreis der Nachbarn ihre Hochzeit feierten.

Eine weitere dringende Bitte unseres Kassierers Willi Dülks zum Schluss: Eine Reihe von Mitgliedern hat ihren Jahresbeitrag noch nicht gezahlt – Ihr Bürgerverein wäre Ihnen dankbar, wenn Sie das möglichst schnell erledigen könnten.

Bitte nutzen Sie dazu in Zukunft grundsätzlich das Lastschriftverfahren per SEPA. Sie erleichtern damit sich und uns die Arbeit !!!!

Und ganz am Ende unseres Berichts noch einmal der Hinweis:

Am 23.05. um 19:30 Uhr findet im Clubhaus des TC (Tennisclubs) Forstwald, Gladbacher Str. 900, unsere nächste Jahreshauptversammlung statt. Wir hoffen, dass möglichst viele Mitglieder und Anwohner erscheinen und sich mit ihrem Zuspruch, ihrem Rat und ihrer Kritik aktiv in die Arbeit ihres Bürgervereins einbringen!!!

Für den Vorstand des Bürgervereins Holterhöfe e.V.
Dieter Hentschel, 1. Vorsitzender

Bilder: Vorstand BV Holterhöfe

Protokoll der Jahreshauptversammlung des BV Holterhöfe vom 18.05.2015 im Clubhaus des TC Forstwald

Beginn: 19.30 Uhr Ende gegen 22.00 Uhr

Versammlungsleitung: Patrick Albrecht

Protokollführer Wieland Enders

TOP 1 - Begrüßung -

Neben den Mitgliedern und dem Vorsitzenden des gastgebenden Tennisclubs, Herrn Dr. Buysch werden zahlreiche Gäste aus der Politik begrüßt: Bürgermeister Frank Meyer, Bezirksvorsteher KR-West Klaus Menzer, seine Stellvertreter Dr. Hans Josef Ruhland sowie Annelie Wulff, ferner Ratsherr Heinz-Albert Schmitz sowie Carsten von der Venn (Bezirksvertretung West) und der Vorsitzende des BV Tackheide, Werner Lennackers. Im Anschluss stellt Dr. Buysch den Tennis-Club Forstwald vor.

TOP 2 - Abstimmung zum Protokoll der JHV 2014

Das Protokoll wird, wie es in der Forstwaldzeitung enthalten ist, einstimmig bestätigt.

TOP 3 - Bericht der Vorstandes -

Die Langfassung des Berichts ist in der Forstwaldzeitung enthalten. Die wesentlichen Teile der Arbeit des Vorstands des Bürgervereins werden dargestellt.

- Straßenverkehr Anrather Straße: Abstimmungen mit den Behörden, insbesondere „straßen.nrw“, Der Durchgangsverkehr wird nach Abschluss der Bauarbeiten bleiben; Diskussionen zu Lärmbegrenzung, Klärungen zur Anbringung einer Geschwindigkeitsmesstafel
- Webseite www.Holterhöfe.de ist erreichbar und wird angenommen.
- Nachbarschaftsfest im August. Aufgrund der guten Erfahrungen ist auch eine für 2015 geplant: am 15.8. im Josef-Schümmer-Weg 2. Vorstandssitzungen gab es 6x im Berichtszeitraum
- Mitglieder des Vorstands nahmen als Gäste teil an den Sitzungen des Bürgervereins Forstwald, der AKB (Arbeitskreis Krefelder Bürgervereine) und der Bezirksvertretung West.

TOP 4 Kassenbericht 2014

Herr Dülks berichtet. In der Aussprache wird vorgeschlagen, über Wege zur besseren Beitragserhebung bei den 95 Mitgliedern zu sprechen.

TOP 5 - Bericht der Kassenprüfer -

Es wird bestätigt, dass alles in Ordnung ist und eine einwandfreie Kassenführung vorliegt.

TOP 6 - Aussprache

Zur Verbesserung des pünktlichen Eingangs der Mitgliedsbeiträge soll der Lastschrifteinzug per SEPA statt der bisher bevorzugten Individualzahlung präferiert werden. Ein Vordruck wird deshalb erstellt und auf geeignete Weise den Mitgliedern zur Unterschrift gegeben.

Ratsherr Schmitz berichtet vom Besuch bei straßen.nrw betreffs der Baustelle Anrather Straße: Die jetzige Maßnahme ist bis Herbst 2015 terminiert. Der nächste Bauabschnitt in Holterhöfe soll 2016 durchgeführt werden, sofern es bei der bisherigen Priorisierung bleibt.

Die Diskussion zu geeigneten Maßnahmen der Verkehrsberuhigung beleuchtet alle Facetten. Am Ende besteht Übereinstimmung darin, dass ein Kreisverkehr an der Einmündung Gladbacher Straße nicht kommen wird, dass der Durchgangsverkehr bleiben wird, dass keine Lärmschutzwand an der „neuen“ (im jetzigen Feld verlaufenden) Anrather Str. gewünscht wird; für den neuen Radweg Richtung Fischeln (bis zum Bahnübergang Gewerbegebiet) ist 2016 der Ankauf des Weges geplant, gebaut wird wohl erst 2018.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes und des Kassieres

Der Antrag erfolgte durch ein Mitglied und wurde einstimmig angenommen.

TOP 8 Wahl von Vorstandsmitgliedern

Es besteht ein 4-jähriger Wahlzyklus. Für einige Vorstandsmitglieder endete dieser. Darum kommt es zur Neuwahl von Hr. Dieter Hentschel als 1. Vorsitzender (ohne Gegenstimme, mit einer Enthaltung)

Hr. Patrick Albrecht als 2. Vorsitzender (ohne Gegenstimme) Es endete auch der Wahlzeitraum der Beisitzer Fr. Birgit Hentschel, Hr. Ulrich Strach, Hr. Falco Walther.

Neu gewählt wurden als Beisitzer:

Fr. Birgit Hentschel, Hr. Ulrich Strach und Fr. Brigitte Sasserath.

TOP 9 Wahl von Kassenprüfern

Es wurden gewählt: Erich Ophees und Thekla Gießwinkel

TOP 10 Diskussion und Abstimmung zu Geschwindigkeitsmesstafeln

Die bisher geprüften Möglichkeiten und 3 Angebote wurden genannt.

Die Lösung der Firma DataConnect wird präferiert. Themen wie Aufstellungsorte, Strom-versorgung und autarker Betrieb, Intelligenz der Anlage sowie die erwarteten Kosten von ca. 2 T€ incl. Hotline und Support werden dargestellt.

Rückfragen werden positiv beantwortet: Die Klärung des Genehmigungsverfahrens ist fortgeschritten. Laufende Kosten sind nicht zu erwarten. Der Anbieter leistet die Erstinstallation und eine einmalige Umpositionierung.

Die Bzv West will in ihrer Sitzung am 8.9. eine Unterstützung des Vorhabens abstimmen. Es werden Vorschläge gemacht zur weiteren Geldbeschaffung und Kostensenkung, die vom Vorstand aufgegriffen werden. Die Anschaffung einer weiteren Messtafel wird diskutiert.

Dann fasst die Versammlung den Beschluss, dass in einem ersten Schritt eine Tafel auf Vereinskosten angeschafft wird, wenn die erforderlichen Genehmigungen vorliegen. Die Genehmigung wird für zwei Standorte beantragt, um die 1. Tafel umzuhängen oder nach Eingang von Spenden und Verifizierung des Nutzens im nächsten Jahr ggf. eine weitere Tafel zu kaufen.

TOP 11 Verschiedenes

Die Anwesenheit von über der Hälfte der Mitglieder wird als sehr gut gewürdigt.

Zum Spielplatz auf der Wiese zwischen Sanddornweg und „Am Rotdorn“ werden verschiedene Themen angesprochen u.a. zur Zugänglichkeit, zur Pflege, betreffs weiterer Spielgeräte besonders für kleinere Kinder. Ein Mitglied des Vor-

standes wird als Ansprechpartner fungieren. Die anwesenden Kommunalpolitiker regen Kontakte zum Jugend- und zum Gründflächenamt an; es werden Besichtigungstermine vereinbart.

Das Problem des Umgangs mit Sperrmüll während der Abholtermine wird angesprochen. Bei wiederholten Problemen kann dort aber nur das Ordnungsamt sanktionieren.

Hr. Bürgermeister Meyer bedankte sich für die Einladung und die Gelegenheit, die aktive Vereinsarbeit in den Stadtteilen kennen zu lernen.

Eine detaillierte Schilderung der Versammlung ist unter holterhöfe.de nachzulesen.

Für die Richtigkeit:


Krefeld, 29.06.2015

-Albrecht, Versammlungsleiter-
-Enders, Schriftführer-



Thomas Müller e.K.
Gelderner Straße 1
47918 Tönisvorst
Telefon (02151) 7 88 13 88
info@thomas-mueller.lvm.de

LVM
VERSICHERUNG

MÖBEL  **KLAUTH**

Maysweg 15 • 47918 Tönisvorst
Telefon 02151 - 79 17 04
Mo.-Fr. 10.00 bis 18.30 Uhr
Sa. 10.00 bis 16.00 Uhr
www.moebel-klauth.de

Die Zukunftsfähigkeit in den Mittelpunkt stellen

Wertschöpfung in der Rhein-Maas-Region: gestern und heute

Die Digitalisierung verändert den Alltag, Arbeit und Wirtschaft, auch Landwirtschaft und das Freizeitverhalten. Sie bringt neue Marktchancen, Absatzmärkte und Arbeitsplätze. Ein Großteil dieser Umwälzungen vollzieht sich in Unternehmen. Die Fähigkeit unserer Städte, die Lebenschancen ihrer Mitbürger zu verbessern, beruht indes nicht auf digitaler Infrastruktur, sie beruht im Gegenteil auf der Geltung und Wirkung langer Gedächtnisse und auf den tief liegenden kulturellen, religiösen und humanitären Wurzeln der Bürger. Vielfach wird debattiert, was Identität sei; doch gleichzeitig wird vielfach an der Aufarbeitung und Wiederbelebung des Versäumten gearbeitet. Dazu gehört die gemeinsame Geschichte, die gewachsene Kultur und Sprache, das Staatsgebiet und eben die Region. Die europäische Gartenschau „Euroga“, die Maas-Rhein Grünverbindung zwischen Venlo und Krefeld, war ein Musterbeispiel für gute, grenzübergreifende Zusammenarbeit. Die damaligen Erträge prägen kaum noch das Bewusstsein.

Zwei aktuelle Veröffentlichungen können die weitere Aufarbeitung befruchten: Die im Jahre 2009 erschienene deutsche Übersetzung des Buches von Baron de Ladoucette „Reise im Jahre 1813 und 1814 durch das Land zwischen Maas und Rhein“ und die am 19. Dezember 2013 verabschiedete „Vision 2014 – 2020+ für die euregio rhein-maas-nord“. Als Ladoucette den Bericht verfasste, war er Präfekt des Roerdepartements. Er richtete den Blick auf die Neuerungen in Industrie und Landwirtschaft in der napoleonischen Ära. Die euregio-Vision will demgegenüber den Blick auf aktuelle regionale Schwerpunkte lenken, sie der Strategie Europa 2020 zuordnen und die Entwicklung vorantreiben. So wie der Fortschrittsglaube der Aufklärung die Neuerungen in Industrie und Landwirtschaft vorangetrieben hat, setzt die euregio-rhein-maas-nord auf den Schwerpunkt Agrobusiness als Wachstumsmotor und zugleich auf damit verbundene intelligente, nachhaltige und integrierte Netzwerke.

Die Initiative, den gepflegten Bauernhof westlich Forstwald Richtung Anrath zum **Golfpark Renneshof** zu entwickeln, kann als Beispiel für die als Folge der Digitalisierung angestrebte neue Balance zwischen Wirtschaft, Mensch und Umgebung gesehen werden. Gestützt auf Gedanken moderner Aufklärung – durch Rückkopplung auf Geschichte zukunftsfähige und humane Ziele zu entwickeln – kann die Kraft für das Projekts erschlossen, der Blick für die Wertschöpfung, für mehr Lebensqualität und für die damit verbundene Nachhaltigkeit geschärft werden.

Seit geraumer Zeit ist in den Industriestaaten, nicht zuletzt in Deutschland, ein verlangsamtes Wachstum zu beobachten. „Gesundheit im ganzheitlichen Sinne“ rückt auf der Suche nach einem langfristig tragenden Wachstumssektor an die erste Stelle. Der Informationsmarkt als Wachstumsmotor ist passé. Der Schwerpunkt Agrobusiness, seine biotechnologische Basis und der darauf ruhende Gesundheitsmarkt bündeln die Branchen Ernährung und jene Teile von Landwirtschaft, Tourismus, Umwelt, Medien, Wellness und Sport, die der Gesundheit dienen, zu einer grenzüberschreitenden Kooperation.

Die Bundesrepublik setzt auf den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit. Um sich als einer der führenden Wirtschaftsräume Europas behaupten zu können, sollten historisch, geografisch und kulturell zusammengehörige Räume deshalb nachhaltig zusammenfinden. Weitere Grundsätze der Nachhaltigkeit sind die Reduzierung der Flächeninanspruchnahme und der Erhalt von Kulturlandschaften. Wie die

Schumacher ihre Wertschöpfungskette auf neue naturwissenschaftliche Erkenntnisse gründeten, gründet auch der Schwerpunkt Agrobusiness auf neuen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen, auf der Biotechnologie als Basisinnovation; vernetzt mit den Produktionsbedingungen im Ackerbau, in der Tierhaltung und im Gartenbau und als Zulieferer zu den Märkten der Region Rhein-Ruhr. Die Zusammenarbeit in der euregio profitiert von den niederländischen Produktions- und Absatzstrukturen in der Provinz Limburg und verbindet zudem Naherholung und ökologische Bewirtschaftung. Die auf Naturwissenschaft gegründete moderne Agrarwirtschaft soll als Motor die Vorreiterrolle in der grenzübergreifenden Region spielen. Angestrebt wird eine höhere Beschäftigungsquote durch ein verbessertes Bildungswesen, eine höhere

Vom Hof direkt – das schmeckt!



„Qualität aus der Region“

- **knackige Äpfel und Birnen** aus eigenem Anbau
- **Kartoffeln** (Cilena, Belana)
Weiß- und Rotkohl, Wirsing, Sellerie
vom Meyerhof in Schiefbahn
- **Porree, Möhren**
- **Frischer Feldsalat, versch. Blattsalate, Kohlrabi** aus Saelhuysen
- **Frischer Aufschnitt, Einmachwurst und leckere Eintöpfe** aus Geldern
- **Di. + Fr. frisches Brot** aus der Mühlenbäckerei
- **Milchprodukte und Käse**
frisch vom Bauernhof und vieles mehr...
- **traditionell zum Wochenende:**
Benrader Apfelkuchen

**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Ihre Familie Boekels

Norbert u. Michaela Boekels
Oberbenrader Straße 491
47804 Krefeld

Telefon: 02151/972450
www.benrader-obsthof.de

Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
Sa. 8.00 – 15.00 Uhr



**Benrader
Obsthof**

Energieeffizienz und die nachhaltige Nutzung natürlicher Hilfsquellen. Die Niederlande streben mehr Raum für unternehmerische Tätigkeit und für die Nutzung von Erkenntnissen aus Forschung und Entwicklung an. Nordrhein-Westfalen verfolgt eine Clusterstrategie bei einer gleichzeitig engeren Zusammenarbeit mit den Benelux-Staaten in den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Arbeitsmarkt, Umwelt, Verkehr, Sicherheit und Gesundheit.

Wenn man die Zukunftsfähigkeit der Region in den Mittelpunkt stellt, erweist sich das bisherige Stadt-Land-Verhältnis für die Festigung und den Ausbau intensiver regionaler Kooperationen als „zu eng“. Das Fenster öffnet sich für die Verbesserung der Lebensqualität und für die Bewertung nach dem „Drei-Säulenmodell der Nachhaltigkeit“ als neue Basis des Umbaus von Wirtschaft, Wohlstand und Beschäftigung. Als Leitlinien gelten ökologische Verantwortung, ökonomische Vernunft und soziale Verantwortung. Ländliche Gebiete stellen viele öffentliche Güter: funktionierende Ökosysteme, saubere Luft, Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten, die Versorgung mit Rohstoffen und Energie – oft aus erneuerbaren Quellen. Sie erlauben es zugleich, mit den vorhandenen Ressourcen auszukommen, die Umwelt zu pflegen und durch integrierte Konzepte zu nutzen. Unter den Bedingungen der digitalen Gesellschaft ist die Entwicklung zu einer „smart City“ eine intelligente, nachhaltige, integrative und vor allem zukunftsfähige Perspektive.

Dr. Hans-Josef Ruhland

Die Geschichte des Renneshof hat bereits Hans Leppkes beschrieben (Der Forstwald 1978). Der Hof wurde um 1570 erstmals als Hof der Kraphauser Honschaft urkundlich erwähnt. Die Honschaft, zu der 19 Höfe und das Gut Haus Broich zählten, war Teil des Kirchspiels Willich und gehörte zum Amt Linn. Der Hof

alte wurde anschließend abgerissen. Zum Hof gehörten Sandgruben und Flachslöcher, die nach dem Neubau verfüllt wurden. Um genug Füllmaterial für die Gruben zu bekommen, wurde der jetzt noch sichtbare große Graben angelegt. 1978 umfasste der Hof ca. 200 Morgen.

Besitzer war ein Godert Rennes, um 1600 folgte ihm Hein Rennes, danach

- 1655 Thewiß Rennes und Eva Eycker aus Osterath,
- 1683 Henricus und Katharina Rennes,
- 1707 Vitus Rennes und Grietgen Dommers,
- 1722 Petrus Rennes und Helene Strumps,
- 1781 Johannes-Matthias Rennes und Anna Margarethe Pascher aus Vorst danach Geschwister Rennes,
- 1825 Anna-Katharina Rennes und Friedrich-Josef Schmitz aus Willich
- 1857 Johann-Matthias Schmitz,
- 1904 Friedrich Schmitz und Helene Binger, danach Erbgemeinschaft der Witwe und der Geschwister Schmitz
- 1994 wurde der Hof von Josef Siemes zunächst als Pächter übernommen und
- 1999 dann als Eigentümer.
- 2010 wurde beschlossen, auf dem Gelände eine 18-Loch-Anlage zu errichten und anschließend durch die Golfpark Renneshof GmbH betreiben zu lassen.
- 2013 Die PS Consulting GmbH erwirbt alle Anteile.



Christoph Scharnoffske

Heizung + Sanitär-Meister

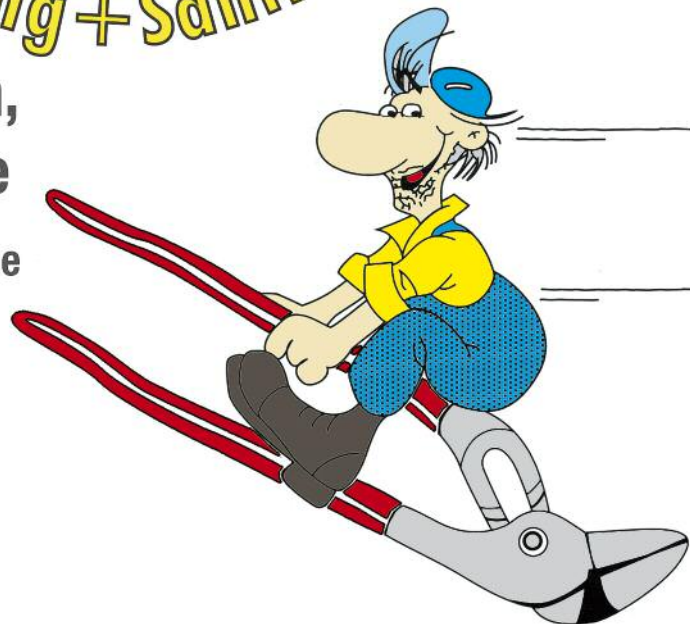
**Gas- & Ölfeuerungen,
Wartungen & Service**

Der Meisterbetrieb in Ihrer Nähe

**Fichtenstraße 9
47804 Krefeld/Forstwald**

Tel.: 0 21 51 / 39 08 15

Fax: 0 21 51 / 31 68 89



Notizen aus dem Forstwald von April 2015 bis März 2016

APRIL

5. Die Pfadfinder Stamm Forstwald eröffnen bei herrlichem Sonnenschein ihre Sommersaison.

6. Peter Höfer entdeckt auf dem Gelände von Dieter Dückers die Plastikbehälter der geknackten Geldautomaten aus der Pizzeria. Sie wurden dort von den Gangstern im Brombeergebüsch entsorgt.



1 Leere Geldkassetten

Foto: D. Dückers

10. Die „Bürgerinitiative Forstwald für Aufforstung Kasernengelände“ eröffnet ihre Ausstellung „Schutzgut Forstwald“ in den Räumen der Volksbank in St. Tönis und belegt damit den ökologischen Wert des Geländes.



2 Ausstellung de BI in der VoBa St. Tönis

Foto: J. Reck

15. Die Stadt setzt ihr Laternenerneuerungsprogramm fort. Sie teilt dies über die Zeitungen mit. Die Anlieger der betroffenen Straßen werden nach Kommunal-Abgabengesetz (KAG) an den Kosten beteiligt.

18. Waldputz der Bürgervereine Holterhöfe und Forstwald. Immer erstaunlich, was zu Hause übrig ist.



3 Waldputz: Kleine und große Helfer

Foto: D. Nelsen

21. Der auf dem Gelände der ehemaligen Franziska Barracks beobachtete Feuerwehrgewagen hat die Parkplatzfläche rechts des Eingangs gesäubert. Die Berufsfeuerwehr Krefeld nutzt das Gelände seit kurzem für Schulungs- und Übungszwecke.

MAI

5. Grundschul-Rektor Alfred Kuhn wird von der Bezirksvertretung West einstimmig als Schiedsmann für Forstwald/Benrad gewählt.

7. Helmut Sallmann präsentiert sein neues Buch „Die historische Kulturlandschaft Forstwald & die Bestrebungen zu ihrem Erhalt“.

18. Die Bezirksregierung genehmigt den Flächennutzungsplan der Stadt Krefeld. Da aber noch Ergänzungen durch den Rat der Stadt zu beschließen sind, wird er erst im Oktober rechtskräftig

18. Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Holterhöfe bestätigt **Dieter Henschel** als Vorsitzenden, alle anderen Vorstandmitglieder werden wiedergewählt. Neue Beisitzerin wird **Brigitte Sasserath**.

20. Die Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Forstwald e.V. entlastet den Vorstand und wählt ... als neue Mitglieder zu.

JUNI

10. Die Bäckerei Weißert wird mit dem Preis „**Meisterwerk. NRW**“ durch den Minister für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Johannes Rimmel ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird an Bäcker- und Fleischerhandwerksbetriebe verliehen, die sich um besondere Qualität bemühen. (RP)

14. Abschied von Sebastian Reich als Bote des „Schöner Sonntag“ nach 15 Jahren.

16. Test der Krefelder Feuerwehr für einen Sirenenstandort in Forstwald. Der Grund liegt in der Erweiterung des Sirenenetzes.

30. Schlusstermin für Beschwerden auf der „Online-Plattform“ der Deutschen Bahn zum Thema Bahnlärm

JULI

25. „Forstwaldlust um 1900“ – Artikel in der Rheinischen Post über die Postkartensammlung von Kunibert Schmitz

AUGUST

09. „Ich glaub` ich steh im (Forst-) Wald“ – Eröffnung der Ausstellung im Haus der Seidenkultur (HdS) zu Gerhard Schumacher (1790-1845), dem Gründer des Forstwaldes.



4 *Ausstellungsplakat*

Foto: J. Reck

15. Nachbarschaftstreff des BV Holterhöfe

17. Der Spielgeräte Container für den Spielplatz Eschenweg ist geliefert und aufgestellt.



5 *Spielcontainer Eschenweg*

Foto: D. Nelsen

20. Mondaminpulver (Speisestärke) sorgt für Wirbel: am Bahnübergang Forstwaldstraße/ Alte Schmiede verliert ein Zug der Bahntochter Schenker während der Nacht ein weißes Pulver: Mondamin. Das Pulver hinterlässt eine lange Spur bis nach Duisburg-Ruhrort und behindert den Schienenverkehr für Stunden. Es wird Mittag, ehe die Ursache erkannt ist!



6 *Nein, kein Schnee, wir haben erst August!*

22. Der Bürgerverein tauscht in Abstimmung mit der Stadt morsche Baumstämme am Stockweg aus. Unterstützt wurde die Aktion von Herrn Schergens, der als Anwohner einen Radlader stellte.



8 *Baumstammverlegung Stockweg*

Foto: D. Nelsen

27. Mit dem Stadtarchiv der Stadt Krefeld wird die fachgerechte Lagerung der Postkartensammlung Kunibert Schmitz vereinbart. Hierzu wird absehbar ein Hinterlegungsvertrag abgeschlossen.

SEPTEMBER

2. Das Haus der Seidenkultur (HdS) bekommt „Post von Napoleon: Original-Dokumente über Geschäfte der Schumacher während der napoleonischen Herrschaft zugesandt.

19. Dr. Hans-Josef Ruhland und Jürgen Reck halten im Muchesaal der VHS ein Referat zum Wirken der Familie Schumacher.

20. Die Ausstellung Gerhard Schumacher im Haus der Seidenkultur endet mit einem Vortrag von Theo Malschützky, Grünflächenamt: Der Forstwald von seiner Historie her, bis heute und für die Zukunft sowie einer ersten Bilanz über die aufgetauchten Dokumente.

20. Eine ältere Dame bittet Herrn Malschützky, sie zur Finissage ins HdS mitzunehmen. Hier präsentiert Frau Erika Feltgen – so heißt die Dame – ihren Ahnenpass. Der eröffnet erstaunliches: darin wird belegt, dass sie in direkter Linie von Gerhard Schumacher abstammt: Sie ist Ur-Ur- Enkelin und wird in diesem Jahr 92 Jahre.



7 Erika Feltgen (92): Ur Ur Enkelin von Gerhard Schumacher
Foto: J. Reck

24. Das Zentrale Gebäudemanagement der Stadt Krefeld (A.Kreis) erstellt bereits einen Plan zur beanspruchten Gesamtfläche: 60.870 m² vs. 20.000 m² Aushebelung der BI > Aufbereitung als Baugebiet.

25. Ca. 70 Mitglieder des Bürgervereins, Nachbarn, Freunde und Gäste konnte der Vorsitzende im Vorhof des Gemeindezentrums Maria-Waldrast zum Herbstschoppen begrüßen.

OKTOBER

09. Der Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen Regionalniederlassung Niederrhein hat den neuen Radweg an der L 384 Holterhöfe/Anratherstraße für den Verkehr freigegeben. Zugleich wurde die Vollsperrung der Fahrbahn mit der Umleitung des Verkehrs aufgehoben.



9 Anrather Straße nach Freigabe
Foto: J. Reck

10. Meldung in der Krefelder Presse, dass die Forstwaldkaserne zur Unterbringung von Flüchtlingen untersucht wird.

12. Gegen 9.00 Uhr haben Vertreter der Bezirksregierung, der BIMA und der Stadt das Kasernengelände in einem Ortstermin besichtigt.

13. Der Flächennutzungsplan der Stadt Krefeld erlangt Rechtskraft.

29. Der Bürgerverein schreibt die Regierungspräsidentin, Frau Lütkes, mit der Bitte um ein Gespräch über die Flüchtlingsunterkunft auf dem Kasernengelände an.

30. Stadtdirektorin Zielke schreibt Rh Schmitz „Stadt weiß von Nichts.“ Die WZ berichtet über die Absicht, eine Unterkunft einzurichten.

31. Sehr viel differenzierter berichtet die RP über die weitere Prüfung, ob das Gelände für eine Notunterkunft geeignet ist.

NOVEMBER

5. Mietvertrag zwischen dem Regierungspräsidenten und der BIMA, abgeschlossen für ein Jahr mit Option auf jährliche Verlängerung.

6. Pressemitteilung des BV.

9. Verfügung der Bezirksregierung an die Stadt Krefeld.

11. Breite Berichterstattung dazu in RP und WZ. (Der Termin 11.11. ist reiner Zufall!).

12. Gespräch OB Mayer, Krefeld – (+ Zielke, Pläßmann, Bauermeister, Grünwald, Menzer, Wulff, Ruhland, Schmitz, Porst): Das Argument, die Stadt sei nicht eingebunden gewesen, kann widerlegt werden.

13. Der Ehrenvorsitzende Hans-Jürgen Herzog erklärt seinen Austritt aus dem Bürgerverein.

14. Martinszug im Forstwald (seit 70 Jahren).

16. Gespräch mit Bürgermeister Goßens. Die Stadt TVO wird bei der Bezirksregierung Anspruch auf Anrechnung eines Teils der Flüchtlinge beanspruchen. Das Argument der Anrechnung von 1000 Flüchtlingen, die das Krefelder Kontingent reduzieren, ist damit erschüttert.....Schreiben von OB Frank Mayer an Frau Regierungspräsidentin Anne Lütkes.

17. Gespräch mit CDU-Fraktion zur Flüchtlingsunterbringung: Verwaltung war an der Vorbereitung aktiv und ständig beteiligt. Stadt bereitet angeblich ungeeignete Kaserne Kempener Allee zur „Krefelder Flüchtlingsunterbringung“ vor. Sie gibt damit d Die Francisca Barracks für Notunterkunft frei. (Aushebelung des Bürgerinteresses/ Erschließung des Geländes).

18. Bezirksvorsteher Menzer sagt die BV am 25.11.2015 ab. Begründung: es lägen keine wichtigen Tagesordnungspunkte vor.

20. Personen bei der Übergabe von Plänen auf dem Kasernengelände.

22. Neuer Kletterturm für den Spielplatz Erikapfad. Das Gerät, das vom Bürgerverein und vom Verein zur Förderung der Schule und der Jugend finanziert wurde. Ist von der Firma Erdmann aufgestellt worden.

24. Nochmalige Bitte an Reg.-Präs. Anne Lütkes um Information und Einbeziehung in die Planungen der Notunterkunft Forstwaldkaserne.

DEZEMBER

1. Alle Jahre wieder wird das Tor der Forstwaldkaserne von Unbekannten mit weihnachtlichem Schmuck versehen.



9 Merry Christmas

Foto: J. Reck

7. Telefonische Rückmeldung des Büros der Regierungspräsidentin zum Schreiben vom 24.11.2015 „...man wolle mit uns sprechen und melde sich.“

10. Die Pappeln rund um den Exerzierplatz auf dem Kasernengelände sind gefällt worden. Gegen Ende der Fällaktion um ca. 16.00 Uhr gibt der NRW-Innenminister Jäger per Radio bekannt, dass das Land 1/3 der Plätze für Notunterkünfte schließen will.

13. Der Klimavertrag von Paris ist historisch. Als internationaler Vertrag der Superlative geht dieser Vertrag alle an – auch die Forstwalder. Mit dem Zwei-Grad-Ziel ist die Erkenntnis verbunden, dass durch die Konvergenz von Kommunikationstechnologie und Energiemanagement eine neue Infrastruktur entwickelt wird.

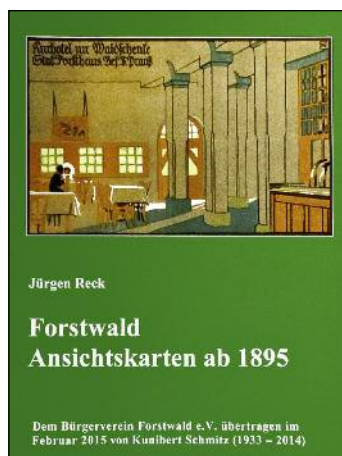
14. Das Eisenbahnbundesamt hat die Lärmbelastung an den Bahnlinien erneut veröffentlicht. Bis zum 15. Dezember konnte sich jeder an der Lärmaktionsplanung Schiene der Bundesbahn beteiligen.

17. Sondersitzung der Bezirksvertretung West zum Thema Notunterkunft auf dem Kasernengelände Forstwald.

19. Das Vermächtnis von Kunibert Schmitz, eine Ansichtskartensammlung über den Stadtteil Forstwald ist als Buch vom Bürgerverein herausgegeben worden und im Handel erschienen.

Vertrieb:

- ▷ Klein'sche Buchhandlung Krefeld
- ▷ Forstwald Office
- ▷ Heikes Eckladen
- ▷ Buchladen St.Tönis, Hochstraße
- ▷ Reck-tv@t-online.de



31. Christoph Lohse (Bunert-Running-Team) gewinnt auch den 45. Silvesterlauf des DJK VFLForstwald. 697 Läufer erreichten das Ziel.

JANUAR 2016

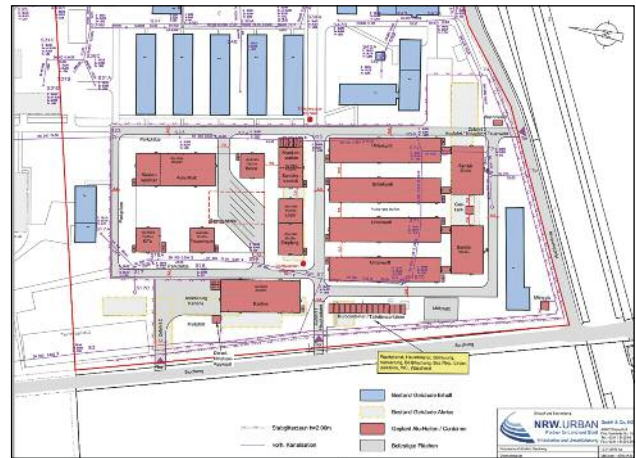
18. Regierungspräsidentin Anne Lüttkes informiert auf einer Bürgerversammlung zum Thema Flüchtlings-Notunterkunft

im Gymnasium Horkesgath: die Forstwalder fordern Polizei. Ein Sicherheitskonzept liegt (noch) nicht vor.

(Plan der Flüchtlingshallen/Karikatur „Senf“)

20. Eine Gruppe „Anonyme Forstwalder“ will gegen die Flüchtlingsunterkunft klagen.

25. Die Bürgervereine Forstwald und Holterhöfe grenzen sich öffentlich von der anonymen Gruppe ab.



FEBRUAR

1. Auf dem Kasernengelände beginnen die Abbrucharbeiten



Foto: J. Reck

8. Auf dem Meisenweg knickt das Sturmtief Ruzica am Rosenmontag eine etwa 20 Meter hohe Tanne und drückt sie auf ein Haus. Verletzt wurde niemand.

12. Gespräch mit dem MHD.

15. Der Bürgerverein Holterhöfe installiert an der Anrather Straße eine Geschwindigkeits-Messtafel.

17. Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Schule und der Jugend in Forstwald e.V. Neuwahl des Vorstandes.

29. Gespräch der Kirchen mit dem MHD.

MÄRZ

1. Frau Gather kommissarische Schulleiterin der Forstwaldschule: die von der Bezirksregierung erbetene Zustimmung zu der von der erweiterten Schulkonferenz der Gemeinschaftsgrundschule Bellenweg gewählten Bewerberin erfolgte am 15.03.2016 durch den Ausschuss Schule und Weiterbildung der Stadt und am 06.04.2016 durch die Bezirksvertretung West.

4. Gespräch mit dem Polizeipräsidenten über das Sicherheitskonzept rund um die Kaserne

Stockweg erhält Beleuchtung und neuen Fuß- und Radweg



1 Von der Einfahrt der NUE Richtung Bahn

Eine der durch den Bürgerverein Forstwald e.V. schon in einem sehr frühen Stadium der Planungen geforderten Verbesserungen – die infrastrukturelle Verbesserung der fuß- und radläufigen Erreichbarkeit der Unterkunft für die Flüchtlinge aber auch die Bewohner des Forstwaldes allgemein, wird jetzt umgesetzt.

In einem Artikel der Rheinischen Post vom 9.4.2016 wird darauf verwiesen, dass die Stadt Krefeld einmal mehr keine konkrete Stellung beziehen kann oder will!

Umso erfreulicher, dass von Seiten der Bezirksregierung die bereits begonnenen Arbeiten bestätigt und auch Präzisiert wurden: Im Abschnitt von der Einfahrt in die NUE bis zur Bahnkreuzung ist der Geländestreifen zwischen Stockweg und Zaun breit genug, um bei minimaler Holzentfernung den Weg anzulegen.

Von der Einfahrt in Richtung St. Tönis hat man den ersten Zaun entfernt und hat somit ausreichend Platz, um ohne weitere Baumfällungen den Weg anzulegen.

In der Zwischenzeit wurden schon die Fahrbahnmarkierungen im Bereich der Einfahrten aufgetragen.

Weiterhin wird die im Bereich des ehemaligen doppelten Schutzzaunes der Kaserne wieder ertüchtigt und voraussichtlich Mitte Mai in Betrieb genommen.

Im Rahmen des Verkehrssicherungskonzeptes sind wohl deutliche Reduzierungen der Geschwindigkeit zu erwarten. Sie sollen durch eine ausreichende Beschilderung und das Aufbringen von Fahrbahnschwellen erreicht werden.

Jürgen Reck



2 Von der Einfahrt NUE Richtung St. Tönis



3 Schon fertiggestellte Markierungen

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:

**Werden Sie Mitglied im
Bürgerverein Forstwald e.V.**

Jahresbeitrag: mindestens 10,00 Euro
Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden?
Dann besuchen Sie uns auf unserer Homepage

www.derforstwald.de

und füllen das Kontaktformular aus.

Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

Haus Rehorn

Auf Spurensuche für meine Familienforschung

Bei der Betrachtung der Ansichtskartensammlung von Herrn Jürgen Reck über den Forstwald fielen mir die vom „Haus Rehorn“ sofort auf. Bei meinen Nachforschungen nach der Familie meiner Mutter erinnerte ich mich daran, dass wir häufig, besonders in den Sommermonaten, in den Forstwald zum Haus Rehorn zogen um Tante Anna zu besuchen. Tante Anna war die Tante meiner Mutter und Schwester meiner Großmutter. Meistens ging es zu Fuß vom Süden der Stadt – wir wohnten im Schatten der St. Johanneskirche – oder mit dem Zug zum Forstwald.

Meine Suche beim Katasteramt der Stadt Krefeld nach Hinweisen brachte keine verwertbaren Erkenntnisse. Entsprechende Unterlagen sollen nach der Eingemeindung am 1. April 1929 nur spärlich übergeben worden sein.

Erfolg erhoffte ich mir von einem Besuch des Kreisarchivs in der Kempener Burg.



1 Haus Rehorn, hier: Kaffee Konditorei Joh. Kaiser

Meine Suche galt u. a. den Vorbesitzern von Haus Rehorn. Mir war bekannt, das Wilhelm Theodor Roelvink und Katharina Johanna Tillmanns – eine Schwester meiner Großmutter Oma Geske geborene Tillmanns – wahrscheinlich um 1911 das Haus erworben hatten. Aus den Akten konnte ich entnehmen, dass das Haus Rehorn vormals „Kaffee Kaiser“ geheißen hat und 1906 erbaut worden sein soll. Es musste also ein Vorbesitzer existiert haben.

Im Kreisarchiv durchsuchte ich u.a. folgende Akten:

- Betrieb und Kontrolle der Gaststätten und Schankwirtschaften mit Brandweinverkauf von 1883 bis 1930 (Nr. 2092).
- Dazu die Liste der Konzessionen 1886 bis 1943.

Die Suche brachte kein Ergebnis. Die Frage stellte sich, ob ein „Kaffee“ überhaupt zu der damaligen Zeit unter diese Kriterien fiel. Ich durchsuchte nun die Zivilstandsregister 1892 bis 1918. Auch kein entsprechender Eintrag. Danach die Hausnummerierungen von Vorst 1870 bis 1878 hier ebenfalls kein Eintrag Kaiser.

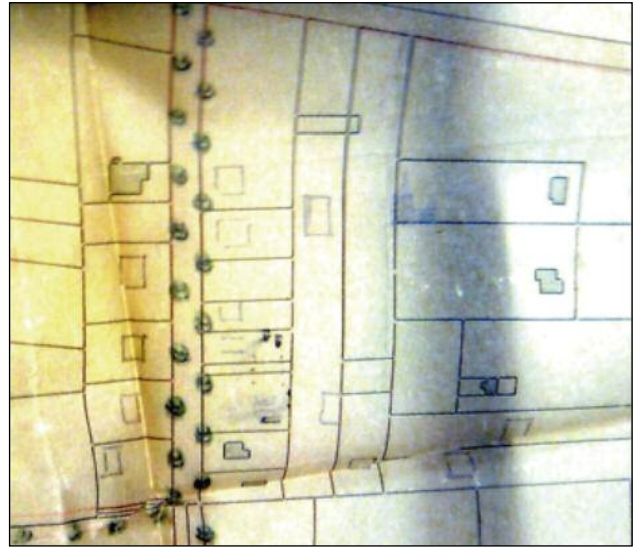
Aber unter Vorst – **Stock Haus Nr. 164** – später umbenannt nach Haus Nr. 183 – fand ich „Besitzer: Kaiser, Johann Michael“. Im Jahre 1906/1907 soll er dort das „Kaffee Kaiser“ im Haus Rehorn eröffnet haben.

Um die Jahrhundertwende wurden am Rande des Forstwaldes einige Wohnhäuser, darunter das „Haus Rehorn“ gebaut.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Bereich des „Forstwaldes“ zu diesem Zeitpunkt zur Gemarkung Vorst gehörte.

Ein entsprechender Plan mit Hausnummerierungen war nicht vorhanden. Dazu muss ich anmerken, dass ein großer Teil der Vorster Akten nicht mehr vorhanden ist. Sie fielen wahrscheinlich den Kriegs- und Nachkriegszeiten zum Opfer.

Wohl fand ich einen großen alten Plan, leider ohne Datum oder Hinweis auf das Jahr der Fertigung. Den Anzeichen nach muss er aber um die Zeit vor 1900 entstanden sein.



Dem Plan kann man entnehmen, dass auf dem Grundstück im vorderen Teil zur Plückertzstraße hin, quer über das Grundstück ein länglicher Querbau oder Ähnliches gestanden haben muss. Das eigentliche Gebäude und die im hinteren Teil angeordnete Remise sind ebenfalls deutlich zu erkennen.

Das Grundstück muss zu dieser Zeit bis zum heutigen „Gustav-Fünders-Weg“ gereicht haben.



2 Ausschnitt aus Flurkarte Gem. Vorst, Flur 5 (bis 1929)

Im Zuge der kommunalen Neuordnung 1929 kam der bisher zu Vorst gehörende Waldbereich zu Krefeld. Im selben Jahr verkauften die Erben Schumacher ihren 570 Morgen großen Grundbesitz ebenfalls an die Stadt Krefeld. Es sollen bei der Eingemeindung nach Krefeld 1929 nur wenige Unterlagen übergeben worden sein. Jedenfalls sind im Katasteramt Krefeld nur wenige Unterlagen darüber vorhanden.

Die Besitzverhältnisse des Lokal „Haus Rehorn“ stellen sich mir wie folgt dar: Von 1908 bis 1913 war es im Besitz von Kaiser, Johann Michael

1911 erwarb es der Bäcker und Konditor Wilhelm Roelvink mit seiner Ehefrau Johanna, geb. Tillmann. Beide führten es bis 1928 als Kaffee .

In dieser Zeit verkehrte der Wilhelm Vogt – bekannt berühmt als „Der Hauptmann von Köpenick“ – regelmäßig dort. Man sprach davon, er sei Stammgast gewesen. Er wohnte gleich nebenan auf der Hermann-Schumacher-Straße 18. Jakob Klauth sprach gerne und viel darüber.

Das Haus auf der Hermann-Schumacher-Straße wurde später von dem damaligen Leiter der Feuerwehr Krefeld erworben und umgebaut und ist somit nicht mehr im Original Zustand.

1928 ging Haus Rehorn in den Besitz von Andreas Jakob Klauth, ebenfalls Bäcker und seiner Frau Anna Adelgunde geb. Tillmann über, die es bis zum Tode von Tante Anna 1941 gemeinsam führten.

Danach Jakob Klauth mit dem Sohn Karl Heinz der auch den Beruf des Bäckers erlernt hatte. Man muss wissen, dass das Haus Rehorn mit einer kompletten Bäckerei im Keller ausgestattet war!

Am 23. November 1952 wurde im Haus Rehorn der Bürgerverein Forstwald gegründet!

Die Siedlergemeinschaft „Neuland“ hielt für ihre Mitglieder, die sich im Forstwald angesiedelt hatten, Zusammenkünfte dort ab.

1961 hat „Haus Rehorn“ dann endgültig geschlossen.

Horst Schael



ZERTIFIZIERT
Von ETA ^{SA}
MANUFACTURE HOLOGERE SUISSE
DEPUIS 1793
für die Chronographen Werke
ETA 7750 / 7751 / 7753 / 7754 / 7770
ETA 2094 / ETA 2894-2

Haus der Uhr

Haus der Uhr
Atelier pour la Technique et la Conception
Wolfgang Plehn
Uhrmachermeister,
**Service im Uhren- und Schmuck
Bereich**
Instandsetzung-
Reparatur, sowie Aufarbeitung
von Armband -Taschen und Groß-Uhren
sowie Gestaltung - Anfertigung
von Uhren und Schmuck

Ich stehe Ihnen für ein
persönliches Beratungsgespräch
gerne zur Verfügung.

Eine Künstlerkolonie im Forstwald

Vor 70 Jahren, kein halbes Jahr nach Kriegsende und inmitten einer Trümmerlandschaft, gründete sich in Krefeld am 9. Oktober 1945 die „Künstlergruppe 1945 Krefeld“. In dieser Zeit der Not und des Mangels und nach einem 12 Jahre währenden Kunstdiktat wollten ihre Mitglieder sich bei der Beschaffung von Material, Arbeits- und Ausstellungsmöglichkeiten gegenseitig unterstützen. An diese Vereinsgründung erinnerte eine Ausstellung, die vom 22. November 2015 bis zum 10. Januar 2016, in den Räumen von „Kunst und Krefeld e. V.“ in dem alten Postgebäude auf der Steinstraße 7, gezeigt wurde.

Von den 13 Gründern dieser Gruppe lebten zu diesem Zeitpunkt schon drei im Forstwald. Andere, neue oder auch schon ältere Mitglieder zogen in den folgenden Jahren dorthin. Dies führte dazu, dass man in der lokalen Presse auch von einem „kleinen Worpswede“ sprach, dass sich dort in dem Wald gebildet hatte. Auf diese Gemeinschaft soll an dieser Stelle nun etwas näher eingegangen werden, wobei diese wenigen Zeilen nicht die Geschichte einer „Künstlerkolonie im Forstwald“ ersetzen können, sondern nur darauf aufmerksam machen wollen, dass diese noch nicht geschrieben worden ist.

Was war das nun für ein eigenartiges Völkchen, das sich hinter dem Bahndamm und der Benrader Bauernschaft fern vom städtischen Leben, in einer Gegend eingerichtet hatte, in die sich der gemeine Krefelder Bürger nur zu einem Ausflug bei schönem Wetter und am Wochenende hin verirrt? Hatte man sich dort gefunden um in Ruhe und weit ab vom hektischen Betrieb der Stadt der Kunst zu leben, oder lag es an den besonderen Möglichkeiten sich dort, mit äußerst bescheidenen Mitteln und in ganz kleinen Schritten ein, oft nur behelfsmäßig fürs erste hergerichtete eigenes Heim und Atelier, zu schaffen?

Waren es arme Schlucker, die oft genug ihre Bilder für eine Flasche Schnaps abgaben, wie einige erzählten, oder gut situierte Bürger, die dort auf preiswertem Grund sich ein eigenes Haus gebaut hatten und die Kunst als eine Art Zeitvertreib zwischen Samstag und Montag pflegten und im übrigen ihr Geld in der Stadt verdienten? Wäre es gerechtfertigt, diese Künstler als eine eigenständige Gruppe mit einer eigenen Ausrichtung zu sehen, die bewusst das abgeschiedene Leben und die Natur suchten? Dagegen würden die ständigen und intensiven Kontakte zur Kunstszene in der Stadt sprechen, die gemeinsamen Ausstellungen und auch die zahlreichen regelmäßigen unregelmäßigen Treffen beispielsweise im Kaffee Kupper oder bei Bongers.

Die Antwort auf diese Fragen ist also ein klares: Jein. An allem findet sich etwas Wahres und auch nicht. Das Besondere aber ist hier, dass sich das Leben einer offenen Gemeinschaft von Künstlern am Rand einer Stadt und in einer besonderen Zeit wie unter einem Brennglas zeigt, stark vergrößert und manchmal auch etwas verzerrt. Die räumliche Abgelegenheit solch einer kleinen „Kolonie“ in einer Zeit des Umbruchs und auch des Mangels führte zwangsläufig zu einer Schicksalsgemeinschaft, in der der Freund und Nachbar oft auch für eine erste Hilfe in vielfacher Hinsicht ein Ansprechpartner war. Ganz gleich aus welchem Blickwinkel man es betrachtet, so uneinheitlich wie die gesamte Künstlerschaft in der Stadt, war auch der Teil von ihr, der im Forstwald lebte.

Die Stilrichtungen gingen vom althergebrachten Naturalistischen bis hin zum Ungegenständlichen. Es gab Holzschneider, Maler und Bildhauer, Glasbildner und Grafiker und einen Komponisten, der auch dichtete und malte. Manche konnten fast von der Kunst schon leben oder hatten noch andere, regelmäßige Einkünfte, andere kamen vor Hunger nicht in den Schlaf. Einige, wie Bigenwald und Samnée kamen schon Ende

der 1920er Jahre, oder Anfang der 30er wie Fünders, also zu einem sehr frühen Zeitpunkt in den Forstwald, andere, wie Icks, Darmstädter oder Steuerthal kurz nach dem Krieg und wieder andere, wie Bosseljon, Brauer, Strater oder Schmitz erst Anfang der 1950er Jahre. Einige kannten sich schon lange vorher, andere lernten sich erst hier kennen.

In den ersten Jahren nach dem Krieg halfen diejenigen, die es möglich machen konnten, aus, mit entsprechende Materialien, zum Beispiel alte Tapeten als Zeichenpapier, und mit Arbeitsmöglichkeiten, oder stellten das eigene, noch vorhandene Atelier den Kollegen zur Verfügung. Später war es manchmal auch im wahrsten Sinn des Wortes „Notwendig“, dem Freund ein Bild abzukaufen, damit dieser finanzielle Engpässe kurzfristig überbrücken konnte.

Zusammen hat man oft heftig über Gott und die Welt gestritten. Man hat sich gegenseitig portraitiert und karikiert und miteinander gefeiert. Der Nachholbedarf war sehr groß, nach jahrelangem Kunstdiktat, Kriegsdienst, Gefangenschaft, Verlust des Ateliers und vielem anderen mehr.

Die Künstlerkollegen, Freunde und Förderer aus der Stadt kamen gerne hierhin. Zu später Stunde, wenn der letzte O-Bus schon längst weg war und kein Zug mehr fuhr, war es nicht ganz ungefährlich nach solch einer Feier den Heimweg zu Fuß über das freie Feld an zu treten. Manch einer der Nachtschwärmer wurde dann frühmorgens vom Bäcker oder Briefträger wieder eingesammelt. Berühmt-berüchtigt wurde in diesem Zusammenhang eine Galionsfigur, die irgendwer irgendwann einmal im Krefelder Hafen aufgetrieben hatte und die per

Der gesunde Baum!?

**SACHVERSTÄNDIGENBÜRO
DR. Jürgen Kutscheidt**

Baumgutachten
Standortuntersuchung
Baumkataster
Schadpilzbestimmung
Mykorrhiza-Einsatz (Vitalpilze)
Beratung
Vermittlung von Großgehölzen

Hochbendweg 99
47804 Krefeld

**Tel. (0 21 51) 39 96 99
Fax (0 21 51) 39 96 87**

Leiterwagen durch Feld und Flur irgendwie in den Forstwald geschafft wurde, einzig zu dem Zweck, um in der Folge aus ihren Brüsten bei der nächsten Feier den Wein zu zapfen.

Einen sehr großen Anteil am Bestehen und Zusammenhalt dieser Gemeinschaft, der aber meist vergessen oder unterschlagen wird, trugen die Künstlerfrauen. Auch sie bildeten dort weit draußen eine Schicksalsgemeinschaft. Für ihre Männer waren sie oft die einzige wirkliche Stütze, und auch nur im Hintergrund, weil diese es nicht wahrhaben wollten. Da nähte beispielsweise die Frau des arbeitslosen Komponisten, um das schmale Haushaltsgeld aufzubessern, auf der Nähmaschine der Frau des Bildhauers etwas für die Frau des Malers, die auch mal „was Neues“ haben wollte.

Einige von ihnen waren selbst Künstlerinnen wie beispielsweise Hildegard Smeets, eine ausgebildete Konzertpianistin, die auch malte und später mit Leo Bigenwald verheiratet war oder die Malertochter Maria Hecker, über die Ernst Hoff schrieb „sie besaß eine künstlerische Kraft“.

Im alten Forsthaus gab es im Sommer 1950 eine Ausstellung „von den Künstlern des Forstwaldes“. Statt Hirschgeweihe hingen dort für kurze Zeit „Kompositionen in satten Farben“ und auf dem Kaminsims standen „moderne Plastiken“. (Rhein Echo 2.8.1950)

Die „Forstwaldindianer“, wie sie von den Krefeldern oft scherzhaft genannt wurden, sind schon lange in die ewigen Jagdgründe eingegangen. Die wenigen, die heute noch davon erzählen, waren damals noch Kinder. Die Häuser haben die Besitzer gewechselt oder sind abgerissen worden. Und vieles, was dabei im Weg war, wurde einfach entsorgt. Langsam verschwinden auch die letzten Spuren und der große Konzertflügel wurde meistbietend versteigert.

Um das Bild von dieser kleinen Künstlerkolonie vor vielen Jahren, hier am Rand der Stadt ein wenig aufzufrischen wurde dieser kurze Artikel geschrieben.

Da stellt sich jetzt noch die Frage, wer von den Krefelder Künstlern wohnte in den 1950er Jahren zumindest einige Jahre

hier im Forstwald, und wen, darf oder kann man dazu zählen?

Chronologisch, mit dem Zuzug in den Forstwald betrachtet, wären es folgende 12 Personen:

Kurt Samnéé, Graphiker, Maler und Bildhauer

* 03.11.1902 Krefeld, + 27.09.1965 Krefeld 1918 - 1921 Kunstgewerbeschule in Krefeld tätig freiberuflich für Plakatentwürfe, Muster für Tapeten und Textilien anspruchsvolle Reklametafeln und kunstgewerbliche Gegenstände später für die „innerbetriebliche Werbung“ und als technischer Angestellter in der Uerdinger Waggonfabrik seit 1928 Hermann-Schumacher-Straße 22. Mitglied der „Gruppe 45“, Teilnehmer an der Ausstellung 1950 im Forsthaus.

Leo Bigenwald, Bildhauer

* 23.01.1904 Krefeld, + 18.07.1975 Krefeld, 1923 Kunstgewerbeschule in Krefeld, 1925 - 1929 Hochschule für bildende Kunst in Berlin, seit 1930 Bellenweg 167, aus dem Verkaufserlös einer Hälfte des Grundstückes baute er sich, zeitgleich mit anderen befreundeten Künstlern, eine „Zuflucht“ in Cervo, Italien und entdeckte im nahen Carrara den Marmor für sich; Gründungsmitglied der „Gruppe 45“, Teilnehmer an der



Ausstellung 1950 im Forsthaus.

2 Bigenwald, Leo, Tonplastik

Hildegard Bigenwald geb. Smeets

Konzertpianistin * 24. 09. 1909 Krefeld, + 29.08.1996 Krefeld, Autodidaktin, malte für sich selbst. Die Eltern besaßen ein Wochenendhäuschen im Forstwald. Die drei Mädchen wurden musikalisch erzogen, seit 1930 zusammen mit Leo Bigenwald, Bellenweg 167



3 Bigenwald, Hildegard, Hinterglasmalerei

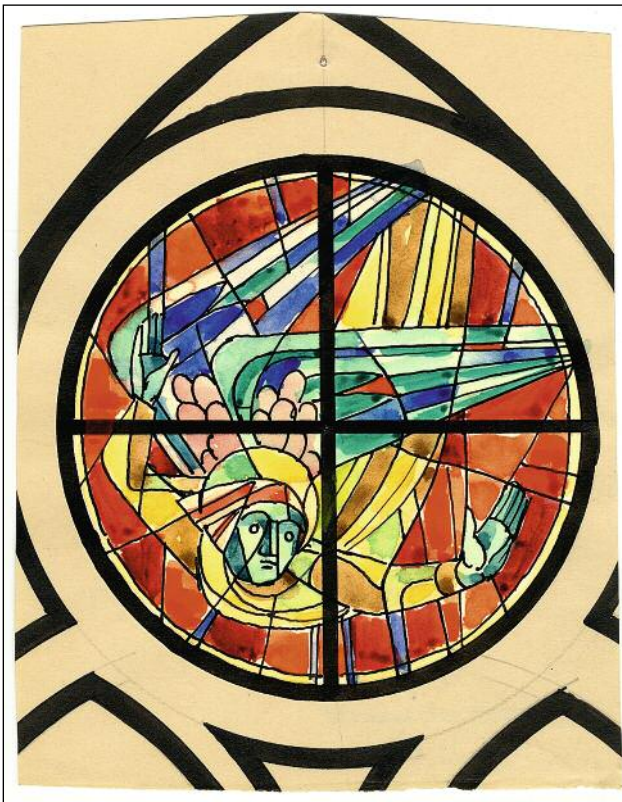


1 Samnéé, Kurt, Linoldruck

Gustav Fünders

Dekorationsmaler und Glasbildner* 27.11.1903 Krefeld, + 30.01.1973 St. Tönis, Lehre als Dekorationsmaler, Abendschüler an der Kunstgewerbeschule Krefeld, 1937 Meisterprüfung als Dekorations- und Kirchenmaler, ab 1939 Frontmaler, 1948 Leiter der Klasse für Glasmalerei und Mosaik an der Werkkunstschule Krefeld, 1954 Dozent für Glasmalerei am „Hohe Institut St. Lucas“ in Gent, Belgien, seit 1934 Drosselweg 35, seit 1939 Forstwaldstr. 570, Siegershof, Gründungsmitglied der „Gruppe 45“, Teilnehmer an der Ausstellung 1950 im Forsthaus.

Thorn-Prikker-Plakette der Stadt Krefeld 1967. Erwähnt werden soll an dieser Stelle auch der Glasmaler **Max Icks**. Er betrieb mit seinen vier Söhnen in Krefeld eine Werkstatt und arbeitete mit Gustav Fünders in den 1950er Jahren so eng zusammen, dass sich auf dem Feld zwischen dem Siegershof und seinem Häuschen mitten in der Landwehr ein fester Trampelpfad bildete.



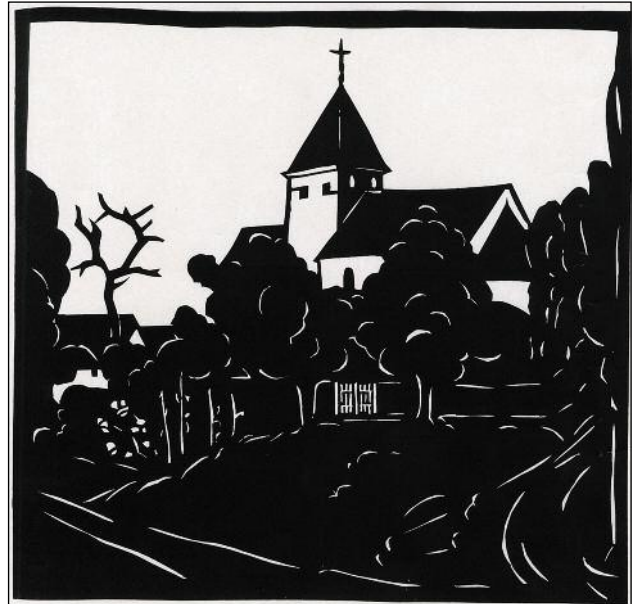
4 Fünders, Gustav, Glasfenster, Tusche und Aquarell

Maria Fünders geb. Hecker

Weberin und Scherenschneiderin, * 13.10.1905 Krefeld, + 4.1.1964 Krefeld, Tochter eines Schriftmalers und gelernte Damenschneiderin, „Haus und Hof waren eine Stätte innerer Ruhe und erinnerten an biblische Szenen“. Ihre Scherenschnitte entstanden in der Regel in den Wintermonaten, wenn im Garten die Arbeit ruhte. Die Skizzen hierzu machte sie zum Zeitvertreib auf Reisen und Wanderungen, wenn ihr Mann die Natur studierte.

Walter Icks, Maler

* 21.02.1901 Krefeld, + 15.12.1963 Krefeld, 1917 und 1924 Kunstgewerbeschule Krefeld, dazwischen an verschiedenen Theatern Bühnenmaler, von 1933 bis 1936 Aufenthalt auf Mallorca, Spanien, Atelier auf dem Ostwall, beim Bombenangriff 1943 vernichtet, „seine Bilder weiteten die Hütte am Meisenweg, ein Ort geistiger Dynamik der Nachkriegsjahre, in die Welt hinaus.“ E. Hoff 1983, seit 1945 Meisenweg 20,



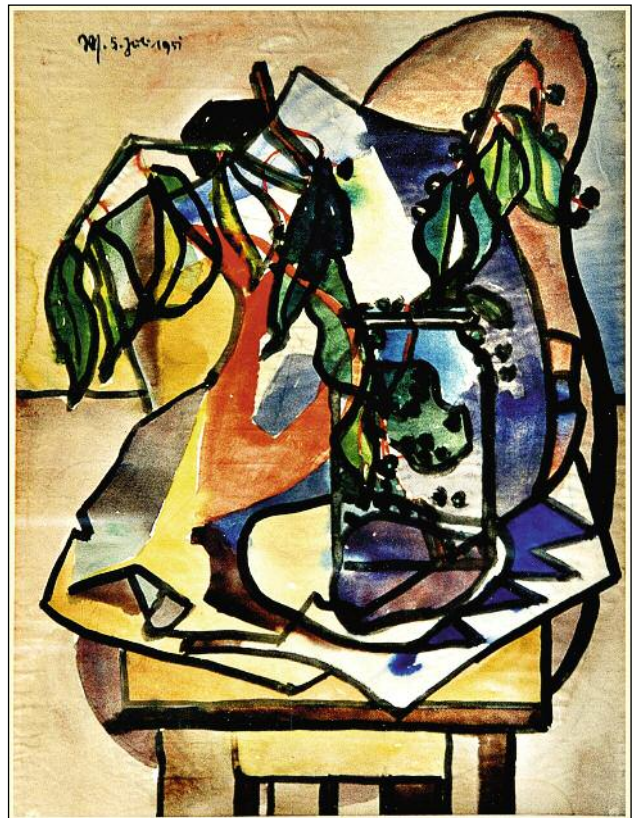
5 Fünders. Maria, Scherenschnitt

Gründungsmitglied der „Gruppe 45“ und ihr „maßgeblicher Repräsentant“, Teilnehmer an der Ausstellung 1950 im Forsthaus.

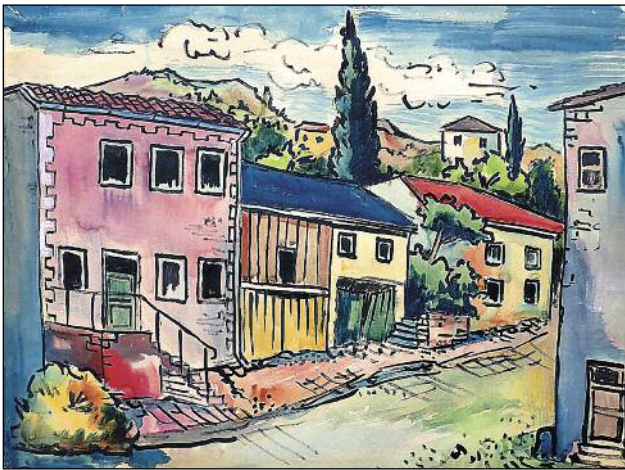
Icks, Walter, Aquarell 1951

Hannes Darmstädter, Maler und Graphiker

* 11.8.1913 Krefeld, + 14.7.1991 Krefeld, Besuchte von 1930 bis 1933 die Krefelder Werkkunstschule, anschließend bis 1936 die Kunstakademie in Düsseldorf, längerer Aufenthalt in Frankreich und Norwegen, von 1946 bis 1954 Bellenweg 171 seit 1950 als Versicherungskaufmann tätig und malte dann nur noch selten, Teilnehmer an der Ausstellung 1950 im Forsthaus.



6 Icks, Walter, Aquarell 1951



6 Icks, Walter, Aquarell

Heinz Steuerthal, Aquarellist

* 11.11.1899 Wuppertal, + 21.10.1975 Krefeld, Ausbildung zum Designer in Wuppertal und Köln, lebte seit 1935 als kaufmännischer Angestellter in Krefeld, seit 1949 Stockweg 80, malte danach nur noch selten, Geschäftsführer der „Gruppe 45“, Teilnehmer an der Ausstellung 1950 im Forsthau



7 Steuerthal, Heinz, Aquarell

Berndt Bosseljon, Komponist, Dichter und Maler

* 2.8.1893 Krefeld, + 23.9.1977 Krefeld, 1912 – 1915 Ausbildung zum Musiklehrer am Städt. Konservatorium Krefeld, 1923 – 1925 in Berlin im Freundeskreis des Expressionisten Conrad Felixmüller, Kinokapellmeister, „Berufskomponist“, Theater-Kapellmeister, Chordirektor, aber immer nur für kurze Zeit, seit 1947 wieder in Krefeld, „In den Ateliers der Icks“, Bigenwalds und Genossen war Berndt Bosseljon der häufigste Gast. ... sie schätzten sein

sachkundiges Urteil.“ E. Hoff, seit 1951 Bellenweg 191, in einem kleinen, selbst gebauten Haus, Mitglied der „Gruppe 45“.



8 Bosseljon, Berndt, Skizze

Ferdinand Brauer, Dekorationsmaler und Holzschnitzer

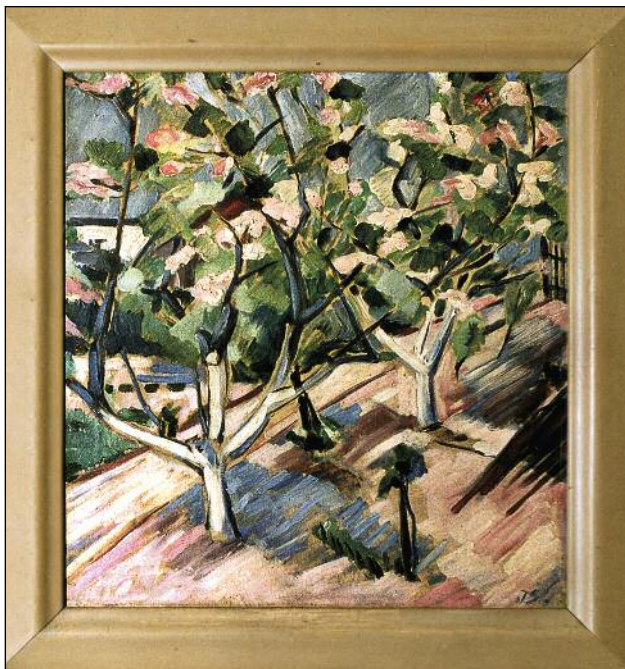
* 05.07.1904 Kleve, + 31.03.1973 Köln, Malerlehre im väterlichen Geschäft, 1923 - 24 Kunstgewerbeschule Krefeld bei Peter Bertlings, 1931 – 1932 Ausbildung als Holzschnitzer an der Folkwangschule in Essen, 1937 Umzug nach Krefeld, Kirchenmaler zusammen mit Gustav Fünders
selbständiger Dekorationsmalermaler, „für die Kunst blieben nur die Nachtstunden“, Mitglied der „Gruppe 45“, seit 1951 Hermann Schumacher Straße 70.



9 Brauer, Ferdinand, Holzschnitt

Jupp Strater, Maler und Glasbildner

* 07.07.1899 Krefeld, + 31.08.1956 Krefeld, Bauhandwerker, 1920 - 1924 Kunstgewerbeschule in Krefeld, 1924 Stipendium an der Kunstakademie Düsseldorf. Vor allem nach dem Krieg musste seine Malerei, bei schwindender Gesundheit, hinter den immer zahlreicher werdenden Aufträgen für Glasfenster zurückstehen. seit 1952 Erikapfad 32, Atelier mit Hilfe der Stadt Krefeld erbaut, Gründungsmitglied der „Gruppe 45



10 Strater, Jupp, Ölfarbe auf Pappe


Ewald Ulrich Schmitz, Maler

* 17.6.1901 Krefeld, + 20.4.1974 Krefeld, Er verbrachte seine Jugend im Atelier seines Vaters in Wien, Ausbildung an der Kunstgewerbeschule dort und in Krefeld, ab 1930 freiberuflich tätig als Textildesigner und für Reklame, bevorzugte als freier Maler Landschaft und Portraits, seit 1953 Meisenweg 18, Mitglied der „Niederrheinischen Künstlergilde“ seit 1946.



11 Schmitz, Ewald Ulrich, Graphitstiftzeichnung

Georg Opdenberg



- Bauklempnerei
- Schieferarbeiten
- Gründächer
- Flachdächer
- Kranvermietung
- Solartechnik

Home Firmenprofil Leistungen Referenzen **Kontakt** Anfahrt Impressum

Kontakt

Dachdeckermeister Länder GmbH & Co. KG
Mühlenweg 67 • 47839 Krefeld

Tel. (0 21 51) 31 14 87
Fax (0 21 51) 74 30 36

webmaster@laender-bedachungen.de
www.laender-bedachungen.de

Das „Wegelagerbuch“ des Forstwaldes

Beschrieben von Kunibert Schmitz † 2014, ergänzt von Jürgen Reck

Im Kreisarchiv Viersen in der historischen Kempener Burg ist im Findbuch des Gemeindearchives Vorst unter der Nummer 2772 ein „Wegelagerbuch“ zu finden. Unter dieser Findnummer verbergen sich sowohl eine „Wege Übersichts Charte der Gemeinde Vorst“ aus dem Jahr 1869 (Abb.1) als auch ein Buch mit ausschließlich handschriftlichen Eintragungen. (Abb.7).



1 Kartenausschnitt „Wegelagerkarte“

Sowohl Karte als auch Buch zeigen die Spuren langer und intensiver Nutzung, ohne jedoch Abstriche an Inhalt und Qualität machen zu müssen.

Die grundsätzliche Bestimmung dieses Wegelagerbuches ist die Dokumentation festgelegter Wegeverläufe, ihre vorgegebenen Breiten, Besonderheiten wie z.B. Entwässerungsgräben sowie die Rechte und Pflichten der betroffenen Anlieger. In regelmäßigen Zeitabschnitten erfolgten offizielle Begehungen der in der „Charte“ aufgeführten Straßen. Deren Ergebnisse wurden im zugehörigen „Wegelagerbuch“ (Abb.7) protokolliert und am Ende „von Amts wegen“ festgestellt. Somit ein sicherlich wichtiges Dokument.

Inhalt des Wegelagerbuches ist auch der Beschluss der Königlich Preußischen Regierung in Düsseldorf vom 3.6.1870 einen Weg betreffend. (Abb. 3)

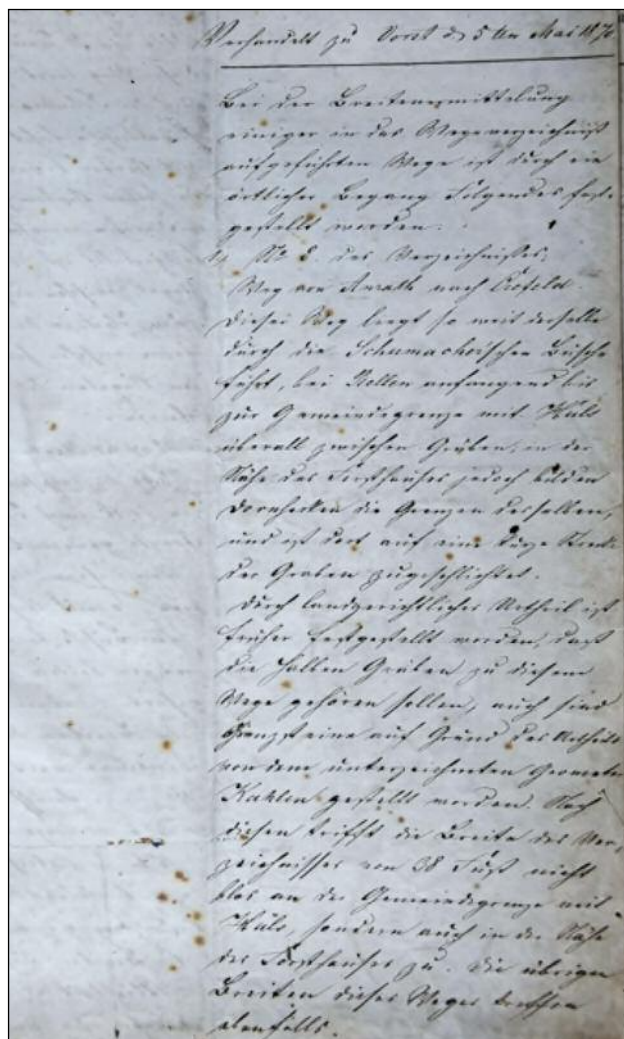
Darin heißt es:

Verhandelt zu Vorst, den 5 ten Mai 1870

Bei der Breitenermittlung einiger in das Wegeverzeichnis aufgeführten Wege ist durch einen örtlichen Begang Folgendes festgestellt worden:

1) No.8 des Verzeichnisses, Weg von Anrath nach Krefeld.

Dieser Weg liegt, soweit derselbe durch die Schumacher'schen Büsche führt, bei Bellen anfangend und bis zur Gemeindegrenze mit Hüls überall zwischen Gräben in der Nähe des Forsthauses jedoch bilden Dornhecken die Gren-



2 Ausschnitt aus Verhandlungsprotokoll zum Wegelagerbuch

zen derselben und ist dort auf einer kurzen Strecke der Gräben zugeschlichtet. Durch landgerichtliches Urtheil ist früher festgestellt worden, daß die halben Gräben zu diesem Wege gehören sollen; Auch sind Grenzsteine auf Grund des Urtheils von dem unterzeichneten Geometer Kahlen (auf)gestellt worden. Nach diesen trifft die Breite des Verzeichnisses von 38 Fuß nicht bloß an der Gemeindegrenze mit Hüls, sondern auch in der Nähe des Forthauses zu. Die übrigen Breiten dieses Weges treffen ebenfalls zu.

2) No. 9 des Verzeichnisses, Weg von St.Tönis nach dem Stock. Dieser Weg liegt, soweit derselbe durch die Schumacher's-

Die Postagentur im Forstwald!

Postbank, Briefmarken, Frachtdienst
 Mo. 8.00 - 13.00 Uhr
 Di - Fr. 8.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Forstwaldoffice

Inhaberin: Birgit Gerdes
 47804 KR / Forstwald - Plückertzstr. 208
 Tel./Fax: 0 21 51 / 370 900

Textilpflege
Weber

- Annahmestelle

Steh-Café - Brötchen - Süßwaren - Eis - Getränke
 Zeitschriften - Schreibwaren - Schulbedarf - Tabakwaren

schen und andere Privatbüsche führt, fast noch überall mit Gräben begrenzt und gehören dieselben Gräben zum Wege, welches wie vorhin erwähnt durch Urteil festgestellt ist. Die Breiten des Weges zwischen diesen Gräben, welche zum Theil in der Mitte mit Grenzsteinen versehen sind, stimmen mit den Angaben des Wegeverzeichnisses überein.

- 3) Nr. 64 des Wegeverzeichnisses und Nr. 69 der Übersichtskarte, Weg von Vorst nach Fischeln, Plückertzstraße genannt.

Von diesem Weg gilt das Nämliche, soweit derselbe die Schumacher'schen Büsche berührt, was von den vorigen beiden Wegen No. 8 und 9 gesagt worden (ist). Die Breiten (in) der Wirklichkeit stimmen mit den Angaben des Verzeichnisses überein.

- 4) No. 60 des Wegeverzeichnisses und No. 63 der Übersichtskarte, Weg von Großlind nach Grundhof, Grundsteeg genannt. Die Breite dieses Weges in der Wirklichkeit stimmen mit den Angaben des Verzeichnisses überein. Es sind in der letzten Zeit bei diesem Wege einige Übergriffe gemacht worden, welche jetzt noch deutlich ersichtlich (sind), daß die wirklichen Breiten gut ermittelt werden konnten.

- 5) Nr. 71 des Verzeichnisses und Nr. 78 der Übersichtskarte, Weg von Schrang's längs Schlungs und Iks an Lepkes vorbei in die Plückertzstraße einmündend. Dieser Weg liegt westlich der Frieenstrasse (dem Wege Nr. 10) somit derselbe die Grundstücke der Witwe Schumacher durchschneidet zwischen Gräben und ist die örtliche Breite innerhalb dieser Gräben volle 23 Fuß.

- 6) No. 136 des Wegeverzeichnisses, No 168 der Übersichtskarte, Weg von Borns nach Bremmes. Die Angabe von 8 Fuß Breite des Wegeverzeichnisses findet sich in der Wirklichkeit vor.

Vorst mit oben
Der Geometer

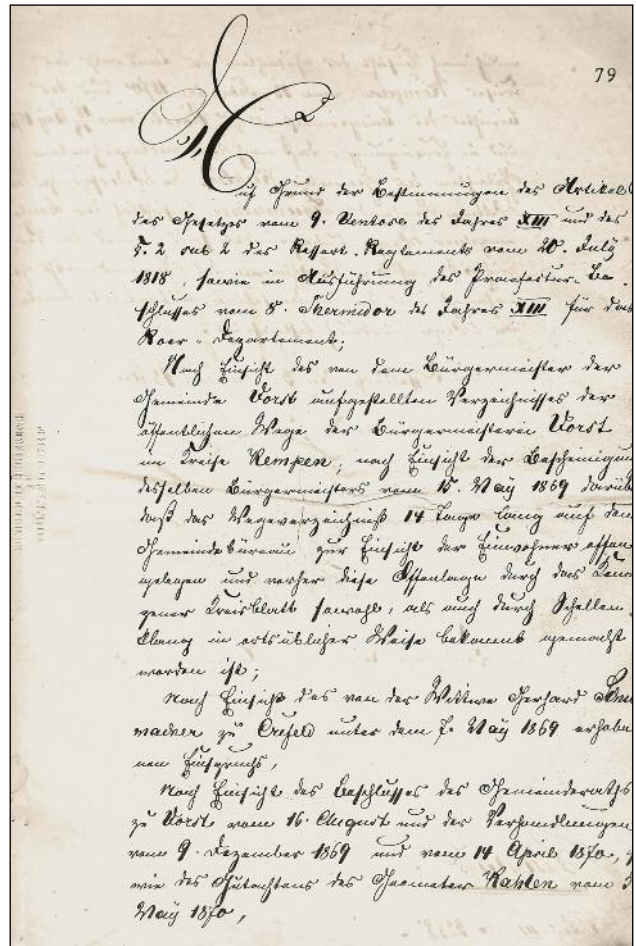
Weiterhin enthält das Wegelagerbuch einen wichtigen Beschluss: So ist interessant, dass in dem Beschluss (Abb. 3 und 4) von den

„Bestimmungen des Artikel 6 des Gesetzes vom 9. Ventose des Jahres XIII und des § 2 sub 2 des Ressort Reglements vom 20. Juli 1818, sowie in Ausführung des Präfektur Reglements vom 8. Thermidore des Jahres XIII für das Roer - Departement“

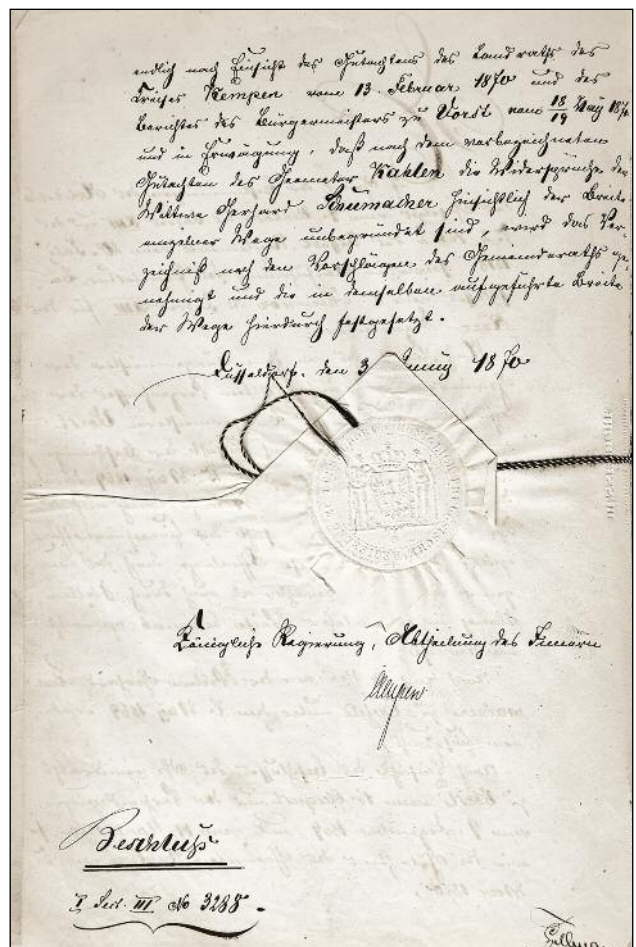
gesprochen wird.

Was waren nun die Angaben XIII. Jahr, Ventose und Thermidore? Ich wusste, daß die Preußen in Folge der Annexion des Niederrheins durch die Franzosen (neuer französischer Landesteil) einige Dinge übernommen haben. Dass die Preußen aber noch im Jahre 1870, also 57 Jahre später auf französische Gesetze zurückgriffen, ist hier in diesem Beschluss bewiesen. Anzumerken ist, dass die Franzosen 1814 auf Grund des Wiener Kongresses den Niederrhein an Preußen zurückgeben mussten.

In diesem Beschluss ist also die Rede vom Jahre XIII und danach vom Jahre 1818. Somit ist das Jahr 13 vor 1818 gewesen. Da die Franzosen bei der französischen Revolution 1794 (Jahr I) eine neue Zeitrechnung einführten und ich 13 Jahre hinzurechne, war das oben angeführte Gesetz aus dem Jahre 1807. Auch die Monatsbezeichnung hatten die Franzosen geändert und so findet man in entsprechender Literatur, dass der „Monat“ Ventose der „Windmonat“ ist. Er ist der 6. Monat und vom 19.2. bis 20.3. gültig. Der ebenfalls erwähnte Monat Thermidore ist als „Hitzemonat“ der 11. Monat und vom 19.7. bis 17.8. gültig.



3 Beschluss (Seite 1)



4 Beschluss (Seite 2)

Um nun zu der „Wege – Übersichts - Charte“ zu kommen, in der die Maße mit „Rute“ und „Fuß“ angegeben wurden, hat sich herausgestellt, daß die Rute mit 10, 12, 14 oder 16 Fuß in verschiedenen Ländern unterschiedlich gehandhabt wurde. Fuß (aus dem Brockhaus) bedeutet „Ein Naturmaß, das heißt, es ist abgeleitet von der durchschnittlichen Länge des menschlichen Fußes oder Schuhs. In Deutschland gab es vor der Einführung des metrischen Systems weit über 100 Fußmaße zwischen 0,25 und 0,34 m“. In Preußen (somit auch am Niederrhein) wird das Fußmaß mit 0,314 m und die Rute mit 3,766 m angegeben. Das waren also die Maße, die im Wegelagebuch bei allen Wegbreiten und Längen vermerkt sind. So ist z.B. die Plückertzstraße von Vorst nach Fischeln, die durch den gesamten Forstwald führt, zwischen 15 und 32 Fuß Breite angegeben. Wenn man nun ein Mittel von 24 Fuß mal 0,314 m rechnet, kommt man auf eine mittlere Breite von 7,536 m. So breit wird die Straße damals nicht gewesen sein. Wie kam man also auf die amtlich bestätigten, im Übersichtsplan festgehaltenen Maße?

Besonders im südlichen und westlichen Vorster Gebiet hat es sich um sumpfiges Gelände gehandelt, in das man mit Fuhrwerken nicht hinein konnte um Material aufzutragen. Die Errichtung eines Weges war nur dadurch zu erreichen, indem man links und rechts des zu erbauenden Weges Gräben aushob, den Aushub zwischen den Gräben aufschüttete und durch die höhere Lage einen trockenen Weg erhielt. Das anfallende Wasser lief von dem höher liegenden Weg in die Gräben ab und Grundwasser verblieb in den Gräben. Auch heute noch sind solche Gräben vielerorts neben Straßen oder Wegen gut sichtbar.

Die Maße der Gräben wurden zu den Wegbreiten hinzugegerechnet, weshalb man bei Fußangaben auch von einem Grabenmaß spricht. Damit erklären sich die oft angegebenen großen Fußmaße.

In dem Wegelagebuch war es notwendig, z.B. für die Unterhaltung der Wege festzuhalten, welche Breiten die Wege haben und wem die Wege gehörten. Es gab nämlich private, gemeinschaftliche und öffentliche Wege. Interessante Formen von Wegen werden aufgeführt. So gibt es unter der laufenden Nummer 61 einen Fußweg von St. Tönis nach Anrath (über Vorster Gebiet), der nur 3 Fuß ($3 \times 0,314 \text{ m} = 0,94 \text{ m}$) breit und offensichtlich ohne Graben war! Auch findet man mehrfach die Angabe, daß der Weg amtlicherseits gelöscht wurde, womit die Gemeinde keinen Unterhalt vorzunehmen brauchte. So wurde z.B. der 15 Fuß breite Nießensweg (Nr. 63) von der Wegepolizei aufgehoben. Der Weg vom Forsthaus nach der Hückelsmay 20 Fuß breit und 200 Ruten (628 m lang ist als Privatweg aufgeführt. Außerdem waren folgende Wege durch den Forstwald auf Vorster Gebiet schon 1869 vorhanden:

Die Plückertzstraße (benannt auch hier nach dem Plückertzhof gegenüber von Mennicken) von Vorst nach Fischeln (Hückelsmay). Bei diesem Weg wird übrigens gesagt, daß er von der Gemeindegrenze der Bürgermeisterei Hüls (!) Benrad bis zum St. Tönis - Anrather Weg führte, wobei interessant ist, daß auch das Hülser Gemeindegebiet einmal bis zur Hückelsmay gereicht hat. Nach Westen wird davon gesprochen, dass sie bis an die Grenze der „Gemeinde“ Kehn (seinerzeit selbständige Gemeinde) geht.

Ebenso ist die heutige Forstwaldstrasse (Nr. 8.) genannt von der Willicher Grenze am Stock und am Forsthaus vorbei wiederum bis zur Gemeindegrenze von Hüls.

Weiter sind in nord- südlicher Richtung folgende Wege aufgeführt:

- Vom Tack nach Plückertz (Nr. 58, an Mennicken vorbei) und
- (Nr. 58a) von der Plückertzstraße „zu dem Busch“, was heute der Degensweg ist, der südlicher in einem Bogen auf den Stockweg trifft.

Auffällig gezeichnet ist der Stockweg von St. Tönis nach dem Stock, der teilweise eine Breite von 34 Fuß (über 10m) hat.

Ein weiterer Weg (Nr. 9) führt von der St. Töniser Grenze über die Eisenbahn zum Stock. Hier wird eine Teilstrecke sogar mit 42 Fuß ($42 \times 0,314 = 13,2 \text{ m}$) angegeben. Dann ist noch der Weg (72) von St. Tönis anfangend vor der Bahn nach Steves eingezeichnet, der auch über die Eisenbahn führte und ein Weg (Nr. 73), der ebenfalls vom St. Töniser Gemeindegebiet über die Bahn ging und am Weg vom Forsthaus nach Hückelsmay (heute Riemannweg) endete. Mehrere kleine Wege (Nr. 76,77,78 und 79) sind noch aufgeführt.

Es sollte weiterhin darauf aufmerksam gemacht werden, daß viele Bezeichnungen wie Stock oder Bauernhöfe wie z. B. *Degens*, *Plückertz* usw. und das *Forsthaus* (erbaut 1838) damals schon bestanden. Auffällig ist, daß die Bahnlinie (Eröffnet am 5.10.1849) deutlich eingetragen ist, allerdings nur mit dem Bahnhof Anrath, der auch auf Vorster Gebiet lag. Die Bahnhöfe Forsthaus und Hochbend müssen demnach zu dieser Zeit nicht existiert haben. (Der Bahnhof Forsthaus entstand 1896 als Haltepunkt.) Bei der weiteren Betrachtung der Karte und des Wegeverzeichnisses ist auffallend, dass die Wege des Vorster Gebietes zur Hückelsmay zeigen und dass der südlichste Punkt bis fast an die heutige Kreuzung herangereicht hat.

Mittlerweile hat sich zwar viel geändert, aber das Forsthaus, einige Bauernhöfe, nicht zu vergessen die Bahnlinie mit dem Bahnhof, bestehen heute noch, so wie sie in der Karte von 1869 aufgeführt sind.



Forsthaus bei Crefeld

5 Forsthaus mit Försterhaus (rechts), gesehen vom Anfang der Eichenallee (Karte ca. 1910)

<p>71 77</p> <p>Man Lehraugs hängfl Lehraugs i. Lohes bis zur Rückertshof in Lepkes.</p> <p>Man Lehraugs mit dem Menge No. 76 hängfl Lehraugs über die Fipubafel am Loh vorbei bis zur Grenze der St. 6 mit der 7 bei Fugellen über No. 119 und über über No. 111 bis in die Rückertshof Straßen bei Fugellen No. 77 in Lepkes.</p>	<p>582</p>	<p>Man Lehraugs, eine May No. 76. bis zur Grenze der Fugellen über No. 102. u. 105. . . 15 1/2</p> <p>Bei der Grenze der Fugellen über No. 109. u. $\frac{192}{125}$. 16 1/2</p> <p>Bei zur Grenze " " " b. u. 124. u. 105. 16 1/2 u. u. 142</p> <p>Bei der " " " " b. u. 142 u. 121. 18 1/2</p> <p>Bei zur Fugellenstraße May No. 10. 18 1/2</p> <p>Wahlhof der Fugellenstraße . . . 23 1/2</p> <p>Bei der Grenze der Fugellen über No. 85. u. 84. 26.</p> <p>" " " " " " 7. u. 85. u. $\frac{179}{82}$. 18.</p> <p>Bei zum May zwifchen " " 7. u. $\frac{178}{82}$ u. $\frac{177}{71-81-82}$. 18.</p> <p>Wahlhof dieser May bis zur Fugellenstraße Straße, May No. 69., dem Fugel 15 1/2</p>
---	------------	--

7 Ausschnitt Wegelagebuch (Lfd. Nr. 71,)

links Beschreibung des Abschnittes, rechts Wegebreiten an definierten Stellen)

Bildnachweis:
Kreisarchiv Viersen, Gem. Akten Vorst: Abb. 1-4, 6, 7
Bürgerverein Forstwald Abb. 5

C. de Oliveira

Elektrotechnik



Casimiro de Oliveira
Elektrotechnikmeister

Hückelsmaystraße 320
47804 Krefeld
c.deoliveira@t-online.de
www.service-oliveira.de

Service Shop Oliveira



Sternstraße 20
47798 Krefeld
Fon: 0 21 51 - 31 46 82
Fax: 0 21 51 - 31 49 90
www.service-oliveira.de

Neues Buch von Helmut Sallmann erschienen

Bei den nachstehenden Ausführungen handelt es sich um einen Auszug aus der Zeitschrift für Heimatpflege und Wandern „Der Niederrhein“ Ausgabe 82. Jahrgang/Oktober 2015, den wir mit freundlicher Genehmigung des Autors abdrucken:

„Ist vom Forstwald die Rede, denkt man an ein einladendes Waldgebiet im Westen Krefelds, an Einkehrmöglichkeiten im Forsthaus, an Spaziergänger, an Radfahrer und Reiter, an Jogger und andere Erholungssuchende und Freizeitgestalter aus Krefeld selbst, aber auch aus den angrenzenden Städten Tönisvorst und Willich. Der Forstwald ist also für viele Menschen ein wichtiges Naherholungsgebiet, das aber auch für Landschaft und Umwelt von größter Bedeutung ist.

Umfang und Gestaltung des Forstwaldes lassen kaum vermuten, dass sich in diesem Bereich einst eine große Heidelandschaft befand, die St. Antonis Heide, die später landwirtschaftlich genutzt wurde und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufgeforstet wurde. Und als ausgesprochene

Kulturlandschaft wird der Forstwald erst in jüngster Zeit gewürdigt.

Das ist nicht zuletzt das Verdienst des Autors, der nun eine Dokumentation über die Kulturlandschaft Forstwald vorlegt. Auf ein Grußwort des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz folgt eine kurze Einleitung, gefolgt von Hinweisen über die Anfänge der Kulturlandschaft, über die Elemente der historischen Kulturlandschaft (Landwehr, landwirtschaftliches Areal, Aufforstung durch Gerhard Schumacher, gewerbliche Gründungen, Orte der Zeitgeschichte) und über Bestrebungen zum Erhalt der Kulturlandschaft (Existenz der hist. Kulturlandschaft, erhaltende Kulturlandschaftspflege, Gefährdung des ökologischen Gleichgewichtes). Im Anhang geht es um rechtliche Grundlagen zum Erhalt der Kulturlandschaft, um verwendete Karten der Region, um Veröffentlichungen über den Forstwald und um eine Chronologie der Bestrebungen zum Erhalt der Kulturlandschaft.

Die Publikation sollte das Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit für ein bedeutendes, wertvolles kulturelles Erbe wecken und schärfen. Die Beschreibungen der zeitgeschichtlichen Stätten, der archäologischen Forschungen, der Zertifizierung durch die Denkmalabteilung des Landschaftsverbandes Rheinland, ferner die Analyse der steigenden Umweltbelastungen und die zahlreichen Karten und Fotos veranschaulichen eindringlich die Situation der Kulturlandschaft Forstwald. Es ist nur zu wünschen, dass die vorliegende Forstwald-Dokumentation dazu beiträgt, die heutige Generation in die Pflicht und in die Verantwortung zu nehmen, alles dafür zu tun, um nachfolgenden Generationen eine so bedeutende Kulturlandschaft zu erhalten.

Paul Wietzorek

Helmut Sallmann, Die historische Kulturlandschaft Forstwald. Die Entstehung, die Entwicklungen in der Neuzeit, die Bestrebungen zu ihrem Erhalt und der Eintrag in den Landschaftsplan. Ein Beitrag zur angewandten Geographie und zur Kulturlandschaftspflege am Beispiel der Kulturlandschaft Forstwald im Stadtteil Krefeld-Forstwald. Verfasser und Herausgeber Helmut Sallmann, Krefeld 2015, 152 S., zahlreiche Farb- und SW-Abb., Hardcover, 20 X 25,5 cm, ISBN 978-3-00-049357-7.



Autor Helmut Sallmann mit Forstwald- und Eisfan Madita bei der Präsentation seines neuen Werkes

Forstwalder Hausgeschichten

Was Sie schon immer über Ihr Haus wissen - und die anderen auch wissen sollten.

Jedes Haus hat Geschichte, manches mehr, manches weniger. Forstwald hat neben ein paar ausgewiesenen Denkmalgebäuden auch nicht wenige Häuser zu bieten, die aufgrund der historisch gewachsenen Struktur eine ganz besondere Geschichte erlebt haben. Wissen Sie zum Beispiel, wo überall früher die „Forstwaldindianer“ gewohnt haben? Vielleicht ja auch bei Ihnen? Oder gibt es eine andere spannende Geschichte zu Ihrem Haus, die erzählt werden sollte? Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass sich viele Forstwalder und auch Besucher für die Geschichte im Forstwald interessieren und an unserer Steele mit der Geschichte zum Haus Bigenwald (Bellenweg 167, s. Foto li.) gerne stehenbleiben und sich über den Künstler Leo Bigenwald oder die „Forstwaldindianer“ informieren. Auch sind Ihnen beim Waldspaziergang sicher schon die dort seit einigen Jahren stehenden Steelen aufgefallen (s. Foto re.), die über markante historische Orte wie die Landwehr informieren. An einigen Denkmälern in unserer Umgebung gibt es ebenfalls entsprechende Info-Steelen, wie z.B. zur Rundscheune am Gut Groß Lind. Wäre es nicht eine schöne Bereicherung für unseren Stadtteil, auch die einzigartige Historie des Forstwaldes und deren Bewohner durch interessante Hausgeschichten auf einheitlich gestalteten Steelen darzustellen? Viele Forstwaldbewohner, die wir im Laufe der Jahre privat oder beruflich kennengelernt haben, konnten spannende Geschichten zu ihrem Gebäude oder zum Grundstück erzählen. Jüngst z.B. die wiederentdeckte Wehrzaunanlage der Kölner Festung, die vor ca. 90 Jahren nach

Forstwald mit dem Zug umgesiedelt und erst vor kurzem als solche erkannt wurde.

Wie gefällt Ihnen diese Idee? Wenn Sie uns dazu etwas schreiben wollen, nutzen Sie die bekannten Möglichkeiten, das zu tun. Noch besser wäre es, wenn Sie uns gleich die Geschichte Ihres Hauses erzählen sowie Ihre Bereitschaft zur Aufstellung einer Steele erklären.

Katharina van der Zande



ivd Das Markenzeichen
qualifizierter Immobilienmakler,
Verwalter und Sachverständiger



van der Zande
IMMOBILIEN

Katharina van der Zande
Dipl.-Ing. Architektin, Immobilienmaklerin
Bellenweg 167, 47804 Krefeld
Tel. 02151-76 70 940
mobil 0171-78 79 383
info@vanderzande.de
www.vanderzande.de

Ihre Maklerin im Forstwald seit 2008

Merry Christmas - Francisca Barracks

„Alle Jahre wieder...“, so fängt nicht nur ein altes Weihnachtslied an. Auch im Forstwald wird dieses Motto fast schon traditionell angewandt: seit vielen Jahren wird zu Beginn der Adventszeit das Tor der ehemaligen Kaserne „Francisca Barracks“ mit den Symbolen des Nikolaus – oder huldigt man Santa Klaus? – mit einem herzlichen „Merry Christmas“ geschmückt.



Weihnachtsdekoration am alten Kasernentor (J. Reck)



Merry Christmas – Francisca Barracks (J. Reck)

Allerdings könnte dieser „Brauch“ in diesem Jahr 2015 auch zum letzten Mal möglich sein: genau in dieser Adventszeit wurde damit begonnen, das Areal der Kaserne abzuholzen, Gebäude abzutragen und die Fläche zu planieren, um dort ein Erstaufnahmelager für 1000 Flüchtlinge einzurichten. Ob das Kasernentor den Planern dabei im Wege steht, ist momentan noch nicht absehbar.

Ob ehemalige Mitarbeiter der britischen Streitkräfte oder gar ehemalige Soldaten dafür sorgen – das hat bis heute niemand so richtig herausfinden können. Schön ist es allemal. Es könnte darauf hindeuten, dass hier Menschen eine gute Zeit verbracht haben, an die sie vielleicht mit etwas Wehmut zurückdenken.

Jürgen Reck

AUTO HEISIG GMBH Reparaturwerkstatt für alle Fabrikate



Service-Partner mit Neuwagenverkauf!

- Reparatur
- Neuwagen
- Finanzierung
- Unfallinstandsetzung
- Wartung
- Jahreswagen
- Leasing
- Klimaservice
- TÜV
- Dienstwagen
- Inzahlungnahme
- Reifenservice
- AU
- Gebrauchtwagen
- Ankauf
- Reifeneinlagerung

Krefelder Straße 195 • 47918 Tönisvorst • Telefon 0 21 51 - 700 500
autoheisig@t-online.de • www.autoheisig.de

Neuigkeiten aus der Forstwaldschule

Das Kollegium der Forstwaldschule hat sich in den letzten eineinhalb Jahren verändert. Frau Christine Fliegen ging im Sommer 2014 nach 27 Jahren langer Unterrichtszeit an unserer Forstwaldschule in den wohlverdienten Ruhestand. Wir vermissen sie mit ihrer ausgeglichen, wohltuenden Ausstrahlung und ihrer beständigen Arbeitsbereitschaft.



Ein halbes Jahr später, am 31.01.2015, verabschiedeten wir Frau Dorothee Vulmahn. Nach 39 Jahren Unterrichtstätig-



keit im Forstwald vermissen wir unsere humorvolle, lebhaft und tatkräftige Kollegin. Wir wünschen beiden einen schönen, gesunden und abwechslungsreichen Ruhestand und hoffen, dass sie uns weiterhin oft besuchen kommen.

Vor allem die abgehenden Kinder der Forstwaldschule spendeten vor den letzten Sommerferien ihre Tornister und Sporttaschen. Darüber freuten sich bedürftige Kinder der Buchenschule, unserer Partnerschule. Diese Aktion startet auch zum Schuljahresende dieses Jahres. Wer also einen gut erhaltenen Tornister übrig hat, kann ihn gerne bei uns im Sekretariat abgeben.

Ebenso wurden zum Weihnachtsfest zahlreiche bunte Päckchen gepackt und den Kindern der Buchenschule gebracht.

Vielen Dank an alle Schenkenden!

von B. Gather

EP:Brings & Weckauf

ElectronicPartner

TV, Video, Hifi, Telecom, SAT-Anlagen, Computer



47918 Tönisvorst, Krefelder Straße 17, Telefon 0 21 51 / 99 87 60
Lassen Sie sich in Ruhe beraten. **Großer Parkplatz Einfahrt Bahnstr.**

Neuer Vorstand und neue Projekte des Fördervereins

Der Verein zur Förderung der Schule und Jugend im Forstwald e.V. hat in seiner Mitgliederversammlung vom 17.02.2016 einen neuen Vorstand gewählt der sich wie folgt zusammensetzt:

Jan Kopp (1. Vorsitzender); Michael Gobbers (2. Vorsitzender); Dr. Günther Porst (Schriftführer); Mark Antony (Kassierer).

Zu Beisitzern wurden gewählt: Ina Conen, Beate Gather; Gabriele Thelen Fricke; Markus Jansen.

Dem Ziel einer stärkeren Vernetzung ist man mit dieser Zusammensetzung aus Vertretern des Bürgervereins, des Fördervereins des Kindergartens, der Elternpflegschaft der Schule, der offenen Ganztagesbetreuung, der Schulleitung und nicht zuletzt Eltern deren Kinder die Schule noch besuchen bereits einen Schritt näher gekommen.

Ein besonderes Dankeschön für Ihr jahrelanges Engagement für die Interessen der Schule und Jugend im Forstwald geht an dieser Stelle an die beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Frau Sabine Hollenbänders und Herrn Dr. Hans-Josef Ruhland.

Als erstes Projekt wurde auf der Vorstandssitzung am 03.03.2016 die Verschönerung des Schulhofes beschlossen. Diese soll neben der Auffrischung der gemalten Spielflächen durch ein weiteres Spielgerüst namens „Lümmel Blatt“ auf der Freifläche des ehemaligen Containers erfolgen. Darüber hinaus werden aktuell weitere Beteiligungen an Initiativen sowie eigene Projekte zur Förderung der Forstwalder Jugend diskutiert über deren jeweiligen Stand wir Sie an dieser Stelle sowie über Aushänge etc. informieren werden.

Liebe Forstwalder/innen,

wir, die Kinder der Grundschule Bellenweg, brauchen Ihre Unterstützung!

Jeden Morgen müssen viele von uns an der Kreuzung zum Bellenweg die oft dunkle und viel befahrene Plückertzstraße überqueren. Das ist für uns nicht ungefährlich, weil es hier weder eine Ampel noch einen Zebrastreifen gibt. Damit uns

P.S.: Wenn sich viele melden ist der zeitliche Aufwand für jeden gering, sodass jeder nur wenige Male im Schuljahr zum Einsatz käme. Die Einsatzzeiten können auch ganz individuell gestaltet werden! Jeder erhält vorab eine ca. ½ stündige Einweisung von einem netten Polizeibeamten um den Versicherungsschutz zu gewährleisten. Wenn Sie Interesse



hier nichts passiert, stehen dort immer zwei Schülerlotsen die uns von 7:45 bis 8:15 Uhr sicher über die Straße bringen.

Leider erklären sich immer weniger Freiwillige bereit diesen Dienst zu übernehmen.

Wenn Sie morgens 30 Minuten Zeit und Lust haben, für unsere Sicherheit zu sorgen, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie mit anderen Freiwilligen gelegentlich diese Aufgabe übernehmen. Wir freuen uns wenn Sie sich melden.

Ihre Kinder der Forstwaldschule

haben und bereit sind, uns zu unterstützen rufen Sie bitte folgende Telefonnummer an:

Helge Antony:

02151-7675242

helge@antony.de

SalimaSchumacher:

0173-5217797 oder 02151-154765

salischumacher@gmail.com



Bericht des DPSG Stamm Forstwald

Unser Pfadfinderstamm erfreut sich seit Jahren großer Beliebtheit bei Jugendlichen und Kindern ab 7 Jahren. Dies spiegelt sich nicht nur in den wachsenden Mitgliederzahlen und gut gefüllten Stufen wieder. Auch bei den Forstwaldern sind wir bekannt für unsere gute und erfolgreiche Jugendarbeit.

Ohne das Engagement von vielen jungen Erwachsenen und den alten Hasen wäre die Jugendarbeit im Forstwald nicht durchführbar und ein Teil unseres Pfarrlebens würde fehlen.

Unsere ehrenamtlichen Leiterinnen und Leiter und unsere aktiven Mitarbeiter investierten im vergangenen Jahr weit über 10000 Stunden um für unseren Stamm und die Pfarre

aktiv zu sein. In dieser Zahl sind nur die offiziellen Termine enthalten. Hinzu kommen noch viele Stunden, welche wir gar nicht alle aufzählen und erfassen können.

Über unsere Arbeit in der Pfarre und unseren Stamm können Sie sich durch unseren neu gestalteten Internetauftritt und bei Facebook auf dem Laufenden halten.

www.dpsg-forstwald.de

www.facebook.com/dpsg.forstwald

Gut Pfad

Die Stammesleitung

Wir unterstützen:
Schenke Leben e.V.
... Was kann man Schöneres schenken?

Schreinerservice

Carsten von der Venn

Wacholderweg 21 • 47804 Krefeld-Forstwald
 Tel: 0 21 51 / 411 93 83 • Fax: 0 21 51 / 411 93 84 • Mobil: 0173 / 540 44 22
 kontakt@von-der-venn.de • www.von-der-venn.de

Treppen • Fenster • Haus- und Zimmertüren • Möbel • Holzdecken • Laminat • Fertigparkett
 Ladenbau • Küchenmontage und -Umgestaltung • Holzreparaturen

SCHÜCO



Kath. Kirchengemeinde Maria-Waldrast

Gottesdienstzeiten

Samstag 18.00 Uhr

Sonntag 9.00 Uhr
10.30 Uhr

Bitte vergleichen Sie den Anhang an der Kirche

Vorabendmesse oder Wort-Gottes-Feier
(i.d. Regel 2. + 4. Sa. i. Monat)

Hl. Messe
Familienmesse

Neues aus der Gemeinde Maria-Waldrast in der Pfarrei St. Michael

Die Einladung lautete – wie jedes Jahr – einen Beitrag für die Jahresschrift „Der Forstwald“ zu schreiben. Als wir im Leitungsteam darüber sprachen, was unser Thema sein könnte, war relativ klar, dass es eins werden würde, was im Forstwald wohl im Augenblick alle angeht: Flüchtlinge.

Am 31. Oktober fand in unserer Pfarrei ein „Buffet ohne Grenzen“ statt. Flüchtlinge, die in Tönisvorst untergebracht sind, 6 junge Menschen aus Syrien, Kurdistan und Nigeria haben den ganzen Tag gekocht, um 60 Gästen ein wundervolles Abendbuffet zuzubereiten. Im Laufe des Abends haben sie dann sich, ihre Heimat, ihre Fluchtgründe und ihr Leben hier in Deutschland vorgestellt. Der eine – oder die andere – ließ auch im Zwiegespräch mit den Gästen ein bisschen von dem durchblicken, was er oder sie bis hier und heute erlebt hat: S., ein junger Mann aus Nigeria, S., gefoltert von Boko Haram, ohne Zukunftsaussichten in seiner Heimat, z.B. hat genau das erzählt: er floh erst durch die Wüste und dann übers Mittelmeer.

Details der abenteuerlichen Flucht vermochte er nicht zu erzählen – die Fakten in dünnen Worten, das war alles, was ihm möglich war. Der sonst sehr lebhaft erzählende wurde an dieser Stelle ganz ruhig, die sonst so blumenreiche Sprache nüchtern – mir lief ein Schauer über den Rücken. Wichtig war ihm, dass er sein Gottvertrauen zu keiner Zeit verloren hat.

Ein junger Syrer, M., konnte sich, obwohl erst seit Mai in Deutschland, bereits wunderbar auf Deutsch unterhalten – er will alles tun, dass er hier integriert sein kann, so lange er keine Möglichkeit hat, in seine Heimat zurückzukehren.

Ab jetzt sind es für mich und für alle anderen keine Namenlosen mehr, die da im Mittelmeer ertrinken oder schon vorher die Durchquerung der Wüste nicht überleben: Ab jetzt haben die Menschen einen Namen, ein Gesicht, sind aus der Anonymität aufgetaucht.

Demnächst nun werden auch bei uns im Forstwald Flüchtlinge untergebracht werden. Viele Menschen haben Angst vor dem, was da auf sie zu kommt, viele glauben auch, dass sie unser Leben zu sehr beeinträchtigen werden oder dass Deutschland das nicht weiter tragen kann. Seit den Ereignissen in Köln und anderswo in der Silvesternacht sind die Ängste vor dem Unbekannten gestiegen, geistern Argumente wie: „<unverhüllte> Frauen und Mädchen sind für Muslime eine Einladung zum sexuellen Missbrauch“ durch die Medien.

Nun, auch der gläubige Moslem mag zwar ein anderes Frauenbild haben als wir heute in Deutschland, aber ihm ist es absolut verboten, Frauen zu schänden, (übrigens ebenso wie das Trinken von Alkohol).

Außerdem, so ging es heute durch die Medien, waren einige der „nordafrikanisch aussehenden Asylanten“ in Köln deutsche junge Männer, und insgesamt waren es nicht überwiegend Flüchtlinge, wenn auch der ein- oder andere sich als Asylbewerber hat registrieren lassen, oft gleich mehrfach.

An den Ereignissen selbst gibt es nichts zu deuten, sie waren schrecklich. Aber alle Polizeistatistiken zeigen: unter den Flüchtlingen sind nicht mehr Kriminelle als unter den Menschen, die bereits in Deutschland leben – was nicht verhindert, dass ausländische Banden nach Deutschland einreisen, um hier Straftaten zu begehen, aber das ist kein neues Phänomen.

Und all die bekannten Argumente, die belegen sollen, dass Deutschland die Grenzen zumachen oder Obergrenzen einführen soll, bedeuten für mich nach der Erfahrung mit den jungen Menschen aus Tönisvorst: so einer wie dieser junge Mensch, dessen letzte Hoffnung wir sind, hat kein demnach Lebensrecht. Vor kurzem meinte eine junge Frau zu mir: Nur die mit Asylgrund (das heißt, wenn sie vom Staat verfolgt werden) oder echte Kriegsflüchtlinge (wie immer man das definieren will) hätten ein Recht hierher zu kommen – anderswo verhungerten die Menschen doch auch, die hätten ja trotzdem bei uns nichts zu suchen.

Es lief mir wieder ein Schauer über den Rücken und ich sah S. vor mir, von den Strapazen und Foltern gezeichnet, aber lebendig, weil er hierher kommen konnte: „Mein Glaube an Gott hat mir geholfen, durchzuhalten“ – dies erwähnte er immer wieder.

Was bedeutet das nun für uns, die katholische Gemeinde im Forstwald? „Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen“ (Math.25,35): dieser Satz umschreibt unseren Auftrag deutlich. Wir haben bereits Kontakt aufgenommen mit dem Malteser Hilfsdienst, um unsere Hilfe anzubieten, damit die Flüchtlinge nicht nur essen und schlafen können, sondern auch Möglichkeiten bekommen, selbst für die kurze Zeit, die sie im Forstwald leben werden, sich angenommen zu fühlen und sich beschäftigen zu können – das ist, wir kennen das aus der Kinder- und Jugendarbeit, der beste Schutz davor, auf dumme Gedanken zu kommen. Wir sind davon überzeugt, dass ein guter Start in Deutschland der erste Schritt zur Integration ist und da, wo eine Heimkehr möglich ist, Deutschland als christliches Land positiv in Erinnerung zu halten.

Nehmen wir unseren Auftrag ernst: Gedenken wir der Toten und kümmern uns um die Lebenden.

Für das Leitungsteam der Pfarre St. Michael

Edith Furtmann

80 Jahre Männergesang-Verein Forstwald 1936

Vor 80 Jahren, am 13. Januar 1936, gründeten 22 Männer aus Forstwald und Laschenhütte, in der ehemaligen Gaststätte „Haus Rehorn“, Plückertzstraße, den Männergesang-Verein Forstwald.



Die Chorproben fanden am Dienstagabend statt, wurden aber aus beruflichen Gründen auf Samstagabend verlegt. Das wiederum führte zu Schwierigkeiten, da man Samstagabend nicht ungestört proben konnte und kein geeigneter Raum zur Verfügung stand. So wurde beschlossen, das Vereinslokal zu wechseln. Als neues Vereinslokal wurde die Gaststätte Ww. Bernhard Dünnink in Laschenhütte, auserkoren.

Dort wurde bis 1974 fleißig geprobt, gesungen und viele schöne Veranstaltungen aufgeführt.

Aus Sänger- und Chorleiternmangel wurde der MVG Forstwald im Herbst 1974 beim Deutschen Sängerbund vorübergehend als „Ruhend“ abgemeldet. Alle Sänger-Utensilien, samt Notenschrank wurden von Gärtnermeister Hans Leppkes in Verwahrung genommen.

Nach 15 Jahren „Ruhe“ wurde von Armin Denz unter Mitwirkung von Hans Leppkes und Peter Kamp der MGV Forst-

wald 1936 wieder zum Leben erweckt. Da in der Gaststätte Dünning-Zitz (Kastanienhof) kein geeigneter Proberaum zur Verfügung stand, wählte man die Gaststätte „Waldhof“, Forstwald, zum neuen Vereinslokal. Leider musste nach mehreren Jahren aus verschiedenen Gründen das Vereinslokal erneut gewechselt werden, sodass der MGV jetzt in St.Tönis im „Haus Wirichs“ (Ravvivi) zu Hause ist. Der Kontakt nach Forstwald und Krefeld wurde aber nie vernachlässigt. So wurden im Jahre 2015 viele gesangliche Veranstaltungen in Krefeld und St.Tönis aufgeführt. Zum Abschluss des Sängerjahres 2015 fand am 3. Adventsonntag in der Kirche „Maria-Waldrast“ das traditionelle vorweihnachtliche Konzert, unter der Mitwirkung des Frauenchores „Forstwald Music Sisters 1995“ und des Mandolinen-Orchesters-Oppum 1950 statt. Dank der vielen Besucher dieses Konzertes konnten wir einen Reinerlös von insgesamt Euro 260,00 der Kath. Kirchengemeinde „Maria-Waldrast“ zur Verfügung stellen.



Für das Jahr 2016 sind wieder mehrere Veranstaltungen geplant: Das 80-jährige Jubiläum wird am Sonntag, 24. April 2016, 15.00 Uhr, in „Haus Vorst“ in Vorst mit allen Freunden und Gönnern gefeiert.





Unser traditionelles Sommerfest findet am Sonntag, 14. August 2016, wie immer auf dem Gelände der „Johannes-Kirche“ am Bellenweg, statt.

Am 3. Adventsonntag, 11. Dezember, 17.00 Uhr, veranstalten wir wieder unser vorweihnachtliches Konzert in der Kirche „Maria-Waldrast“.

Andere geplante Veranstaltungen werden frühzeitig bekannt gegeben.

Damit wir, der MGV Forstwald 1936, in den nächsten Jahren auch weiterhin die kulturellen Aufgaben in Forstwald und Umgebung wahrnehmen können, brauchen wir Ihre Unterstützung in Form von Sängern und fördernden Mitgliedern. Herren ab 16 Jahren sind jederzeit herzlich willkommen.

Unsere Chorproben finden jeden Donnerstagabend, von 20.00-22.00 Uhr, in unseren Vereinslokal „Haus Wirichs“ (neuerdings Ravvivi), Hochstrasse 21, statt.

Kommen Sie doch mal „schnuppern“!

Sie finden uns auch im Internet unter www.mgv-forstwald.de

Armin Denz -1. Vorsitzender-

Theatergruppe - Ali Baba und die 40 Räuber im Forstwald

„Im Forstwald, da sind die Räuber“, heißt es doch in einem Lied. Letztes Jahr stimmte es auffällig: Ali Baba und die 40



Räuber. Gespielt von 10 gnadenlos räuberischen Räufern. Das Besondere daran: alle Räuber waren weiblich! Und viele sind aus dem Forstwald. Gehen Sie also bitte nicht mit Gold und Edelsteinen behangen im Wald spazieren, denn einige unserer liebenswürdigen Schauspielerinnen befinden sich noch tief in der Rolle verstrickt.

Am 1. Advent, wie jedes Jahr, spielte die Forstwalder Theatergruppe ihr Weihnachtsmärchen. Es war das 27. Jahr und am Ende die 98. Aufführung.

Da wundert man sich, dass im Forstwald noch nicht alle von dieser theaterbegeisterten Gruppe infiziert worden sind. Wenn Sie also bisher unser Spektakel verpasst haben sollten, machen Sie sich einen Knoten ins Taschentuch. Ich ver-

spreche Ihnen, es lohnt sich. Vielleicht suchen Sie aber auch ein Hobby? Wir suchen im Bereich Bühnenbau und Bühnenmalerei noch fleißige Hände. Übrigens spielen wir am 1. Advent 2016 „Katze mit Hut“, ein Stück, das durch die Augsburger Puppenkiste bekannt wurde.

Wir werden mit einem aufwändigen Bühnenbild und bis zur Haarspitze motivierten Schauspielern wieder einmal alles geben.

Liebe Grüße und viel Spaß wünscht

Joachim Pricken (Regie)



IN VINO VERITAS

we i n u n d s p e z i a l i t ä t e n



11
JAHRE

APRIL 2016

Gemütliches Frühstücksbuffet am Sonntagmorgen
Frühlingshaftes für die ersten warmen Tage,
bei gutem Wetter gerne auf unserer Terrasse
Jeden Sonntag von 10 bis 13:00 Uhr
Pro Person 15,80 € inkl. 1. Heißgetränk
Kinder wie immer:
Von 5 bis 12 Jahre/ 1,00 € pro Jahr

SPARGELSAISON BEGINNT

freuen sie sich auf unsere Spargelkarte im April –
Start je nach Verfügbarkeit

In Vino Veritas
Holterhöfe 15, 47877 Willich
T 02154.8140854
www.i-v-v-weinhandel.de

Öffnungszeiten
Di bis So + Feiertags
10 bis 23 Uhr, Küche bis 22 Uhr
Facebook: InVinoVeritasWillich

MAI 2016 PFINGSTSONNTAG UND PFINGSTMONTAG

Von 10:00 bis 13:00 Uhr
Spargel und Pfingsten – Ein köstliches Frühstücksbuffet
mit Spargel und ersten Frühlingsboten.
Pro Person 18,50 € inkl. 1. Heißgetränk



Ab 12:00 bis 22:00 Uhr verwöhnen wir Sie
mit einer ausgewählten Karte zu Pfingsten
Am Nachmittag steht Ihnen unsere große Auswahl
an Kuchen zur Verfügung



KUCHEN AUSSER HAUS AN ALLEN ÖFFNUNGSTAGEN – AUCH AN SONN UND FEIERTAGEN

Unser Angebote im April und Mai –
alle Blechkuchen außer Haus Stk. 2,00 €



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ihre Gabriela Böckermann & Team



gegründet 1999 in London, St. Katherine Docks



Der Törn: Südengland 2015
Das Schiff: Oceanis 50.5 „Capoeira“, Länge: 15,5m



Die Crew: Dr. G. Porst, P. Reeb, M. Förster, R. Dissen, W. Ilmer, G. Primassin, J. Kossing, Skipper: W. Haas

Einen knochenharten Segeltörn erlebten die NAVIGARE-Segler in der Zeit vom 11. bis 20. September 2015. Registriert wurden zeitweilig Sturm und Seegang von 7...9 Beaufort, Wellenhöhen bis zu 8 Metern. Starke Schauertätigkeit beeinträchtigte zeitweilig die Sicht erheblich. Der Törn kam einem Schwerwettertraining gleich.

Kein Törn also für Anfänger. Auch erfahrene Segler unter der Crew zollten den Meereshäuptern Respekt. Geplant war ein Segeltörn mit Aufenthalt auf der Isle of Wight. Aber, bei einer Reise auf See hat der Wettergott halt das Sagen und dann erst der Kapitän.

Auf Grund der extremen Verhältnisse beschloss die Crew, statt (Isle of Wight) Dover anzulaufen. So ergab sich ein reizvoller Course entlang der südenglischen Küste über Eastbourne und Brighton. Nach einem Hafentag mit touristischen Ausflügen in Brighton ging es über kürzere Etmale via Eastbourne, Dover, Calais, Nieuport zurück nach Zeebrugge.

In den Häfen, aber auch beim Schlendern und Einkaufen in den englischen Städten fällt immer wieder die typische britische Gelassenheit, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft wohlthuend auf. Hoch interessant das Ambiente der französischen Hafenstadt Calais.

Am Ende der Reise ließ sich resümieren: Trotz aller Härten des Wetters auf See hatten doch alle Crewmitglieder das Gefühl, ein echtes Abenteuer erlebt zu haben. Die berühmte Seekrankheit hielt sich in Grenzen. Nichts ging zu Bruch, Mannschaft und Schiff kamen heil und gesund wieder in Zeebrugge an.

Weitere Törnberichte finden Sie unter: www.seglergemeinschaft-NAVIGARE.de

Fragen zu unserer Seglergemeinschaft beantworten Ihnen:

Dr. Günther Porst, 0172 2113399

oder Wolfgang Haas, 0172 7889044



Sportmedizin
 Handchirurgie
 Chirotherapie
 Akupunktur
 ambulante u. stationäre
 Operationen
 D-Arzt der BG
 Osteoporose-Diagnostik
 Röntgendiagnostik

Praxis für Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. **J.P. SCHUMACHER**
 Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

Dr. med. **N. GOMMANS**
 Facharzt für Orthopädie u. Unfallchirurgie

Dr. med. **W. REUTER**
 Facharzt für Orthopädie



Schulstraße 1 – 3 • 47839 Krefeld
 Telefon 02151 – 781090 • Fax 02151 – 7810922 • www.orthopaedie-huels.de

Tennisclub Forstwald

Der TC Forstwald gehört zu den kleinen Tennis-Vereinen der Stadt Krefeld, meldete aber wieder vier Meden-Mannschaften für die Sommersaison 2015, und zwar mit beachtlichem Erfolg: Die Herrenmannschaft – früher einmal das Sorgenkind des Sportwartes – war die Mannschaft des Jahres und schaffte ungefährdet den Aufstieg.

Ähnlich hoch ist die Leistung der Damen 40-Mannschaft einzuschätzen, die auch in diesem Jahr ihre Zugehörigkeit zur Bezirksklasse A mit einem guten dritten Platz von sieben Mannschaften bestätigen konnte.

Besonderes Lob verdiente sich u. a. auch das Damen-Doppel, Caren Kähler und Bettina Beermann, das den diesjährigen Sprenkler Cup erfolgreich für sich entschied sowie Carina Bleses die gemeinsam mit ihrer Partnerin das Endspiel beim KIA Cup für sich entschied.



Caren Kähler, 2. v. rechts, Bettina Beermann, rechts



Mannschaft Herren 60

Die Mannschaft Herren 60 hat sich verstärkt und spielte in ihrer zweiten Saison erfolgreich in ihrer Klasse; sie belegte den 4. Platz bei sieben teilnehmenden Mannschaften.

Der TC Forstwald beteiligt sich nun schon im dritten Jahr an dem Pilot-Projekt Herren 70-Doppel mit einer Mannschaft, die in diesem Jahr einen guten Mittelplatz belegen konnte.

Die sportlichen Aktivitäten werden ergänzt durch die Teilnahme von je zwei Herren- und zwei Damen-Mannschaften an den Mühle-Runden.

Dazu kommt jeden Freitag eine organisierte Mixed-Runde mit anschließendem kleinen Imbiss, ein Sommerturnier, ein Winterturnier in der Halle, die Saisonöffnung und zum Abschluss der Saison ein Frühstücksturnier, zu dem der Vorstand die Mitglieder einlädt.

Auch für die Tennissaison 2016 hat der TCF wieder jeweils 4 Meden-Mannschaften und 4 Mannschaften für die Mühle-runde gemeldet die wieder in ihren Klassen um Punkte spielen werden.

Das Tennisinladungsturnier der CDU in Kooperation mit den örtlichen Tennisvereinen fand im vergangenen Jahr im August mit dem TCF statt und war ein großer Erfolg. Insgesamt nahmen 32 Tennisspieler/-innen am Turnier teil. Die Organisatoren zeigten sich sehr zufrieden. Der Erlös des Turniers wurde der "kath. Kindertagesstätte Maria-Waldrast im Forstwald" im November übergeben. Verwendung findet die Spende für die Anschaffung von neuem Konstruktionsmaterial.



H. G. Lünger, Sabina Aliti, R. Bismanns, E. Müllers, E. Furtmann, R. Maly

Wichtige Termine in der bevorstehenden Saison sind die Saisonöffnung am 10. April 2016 und der am gleichen Tag stattfindende "Tag der offenen Tür", zu dem alle tennisinteressierte herzlich eingeladen sind.

Neue Mitglieder aller Altersstufen sind beim TCF herzlich willkommen. Es gibt Schnuppermöglichkeiten und kostenlose Trainerstunden, um den Club und das Tennisspielen kennen zu lernen.

Damit bietet der TC Forstwald seinen Mitgliedern eine Vielfalt von Spiel- und Sportmöglichkeiten auf unserer Anlage.

REWE RIPPERS

Randstraße 4 · 47804 Krefeld

Telefon (0 21 51) - 71 23 66

Der Supermarkt in Ihrer Nachbarschaft

Mannschaftssport Volleyball ohne Altersbegrenzung

Volleyball ist eine Mannschaftssportart aus der Gruppe der Rückschlagspiele, bei der sich zwei Mannschaften mit jeweils sechs Spielern auf einem durch ein Netz geteilten Spielfeld gegenüberstehen. Ziel des Spiels ist es, den Volleyball über das Netz auf den Boden der gegnerischen Spielfeldhälfte zu spielen und zu verhindern, dass Gleiches dem Gegner gelingt, bzw. die gegnerische Mannschaft zu einem Fehlversuch zu zwingen. Eine Mannschaft darf den Ball, zuzüglich zum Block, dreimal in Folge berühren, um ihn zurückzuspielen. Üblicherweise wird der Ball mit den Händen oder den Armen gespielt. Erlaubt sind seit einigen Jahren alle Körperteile, auch die Füße.



Volleyball stammt aus den Vereinigten Staaten und wird nahezu weltweit ausgeübt.

So auch von der Hobby-Mixed-Volleyballmannschaft des DJK VfL Forstwald. Diese Mannschaft spielt seit Mitte 2000 zusam-

men und seit mehr als 12 Jahren ist sie in der 1. Hobbyliga des Volleyballkreises Krefeld-Viersen. In dieser Zeit wurde sie stetig besser und erreichte von der 4. Hobbyliga nunmehr die 1. Liga.

Nach Pokalsiegen in den Jahren 2010, 2011 und 2012 und vielen 2. Plätzen in der Meisterschaft, gelang der Mannschaft in der Saison 2014/15 der bisher größte sportliche Erfolg in der Vereinsgeschichte. Die Mannschaft konnte nicht nur erneut das Pokalfinale, diesmal gegen den Verberger TV, mit 2:0 gewinnen, sondern beendete mit dem Gewinn der Meisterschaft die 18 Jahre andauernde Vorherrschaft des MTV Krefeld. Mit 10 Punkten Vorsprung holte der DJK VfL Forstwald die Meisterschaft und gewann damit erstmals das Double.

Die Mannschaft hat sich stetig verändert, geblieben ist aber ein netter Kreis von Spielern, die auch mit Mitte 40 nicht vom Ball lassen können. Seit der ersten Stunde mit dabei sind Yvonne Niethe, Claus Hartmann und Michael Hermesmann. Aktuell nehmen 10 Spieler/innen aktiv am Spielgeschehen teil. Dazu kommen noch einige Spieler die gerne mit trainieren, jedoch nicht an Wettkämpfen teilnehmen.

Regelmäßige Mixed-Turniere in der Umgebung, sowie die Teilnahme am Liga-Pokal des Volleyballkreises halten die Sportler fit. Der Liga-Pokal konnte 2015 wieder erfolgreich verteidigt werden und ist nun zum zweiten Mal in Händen der Volleyballer.

Neugierig geworden? Jürgen Hemmer, Tel: 02151 - 39 92 87 wird sich über Interesse an der Volleyballmannschaft freuen. Trainiert wird immer Mittwochs von 20.00 bis 22.00 Uhr in der Sporthalle am Bellenweg.

Gerda Michels
Pressewartin

Impressionen vom Silvesterlauf 2015



Neues vom SV Blau-Rot Forstwald e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

der SV Blau-Rot Forstwald zählt mittlerweile ungefähr 200 Mitglieder. Dies macht uns zu einem der größten Tischtennisvereine im Kreis Krefeld. Wir spielen zwar nicht in den höchst-



ten Klassen mit, sind aber mit unserer Jugendabteilung wieder auf einem sehr erfolgreichen Weg. Verstärkung haben wir 2015 aus dem benachbarten St. Tönis erhalten, da die dortige Teutonia ihre Tischtennisabteilung geschlossen hat. So gehen in dieser Saison gleich 8 Mannschaften an den Start. Besonders gespannt sind wir auf die Entwicklung unserer 3 Bambini-Mannschaften, wo viele kleine Talente ihre Schläger schwingen. In der Turnhalle ist beim Jugendtraining ein reges Gewusel mit ca. 44 aktiven Kindern – herrlich!! Der Blau-Rot lebt!! Beim Eltern-Kind-Turnier am 24. Januar 2016 nahmen gleich 26 Paare teil. Der Spaß stand absolut im Vordergrund; und es war toll zu sehen, wie die Kids ihren Eltern Mut zugesprochen haben wenn diese mal einen Ball „versemmelt“ haben.

Im Seniorenbereich nehmen wir momentan mit einer Damen- und 5 Herren-Mannschaften am Meisterschaftsbetrieb teil. Interessierte Spieler sind jederzeit herzlich bei uns willkommen. Es spielt dabei keine Rolle ob Sie in einer Mannschaft spielen möchten oder als Hobbyspieler zu uns kommen. Bei uns ist jedermann richtig!

Im September 2015 haben wir nun bereits zum 4. Mal nacheinander die Tischtennis Kreis-Einzel-Meisterschaften des Kreises Krefeld ausgerichtet. In diesem Jahr werden wir versuchen die **Jugend-Kreismeisterschaften in den schönen Forstwald** zu locken, denn aus unseren eigenen Reihen werden wir eine Vielzahl von Teilnehmern melden können.

In den letzten beiden Wochen der **NRW-Sommerferien** werden wir dieses Jahr nun bereits zum 33. Mal unser **Jugendzeltlager** im kleinen Ort Birkendorf im Südschwarzwald durchführen. Der Campingplatz liegt idyllisch in einem Tal direkt an einem kleinen Bach. Es wird wie immer eine Reihe von Aktionen geben z.B. einen Besuch im Freizeitpark in Rust. Mitfahren können alle Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 17 Jahren – Mitgliedschaft im Verein ist keine Bedingung!

Nähere Informationen erteilt gerne unser 1. Vorsitzender, Herr Uli Klümpen (Kontakt über vorstand@blaurot.com).

Falls Sie unseren Verein besser kennenlernen möchten, so sind Sie herzlich zu unseren Trainingszeiten in die Turnhalle Bellenweg eingeladen. Weitere Informationen erhalten Sie auch jederzeit über unsere Website www.blaurot.com.

Trainingszeiten:

Dienstag: 17.00 – 20.00 Uhr Schüler & Jugend
19.30 – 21.30 Uhr Damen und Herren

Donnerstag: 17.00 – 20.00 Uhr Schüler & Jugend
19.30 – 21.30 Uhr Damen und Herren

Kontakt: vorstand@blaurot.com
www.blaurot.com

Claudia Krietsch
Pressewartin



Die entspannteste Art
Rad zu fahren

WINGERATH
Ihr Zweirad-Partner 

Jürgen Wingerath

Jakob-Krebs-Str. 34 ■ 47877 Willich-Anrath
Tel. 0 21 56 - 91 53 70 ■ Fax 0 21 56 - 91 53 71
E-Mail: j.wingerath@arcor.de

Wir nehmen uns die Zeit für eine intensive Beratung.
Bitte vereinbaren Sie einen Termin.
Wir sind gerne auch außerhalb unserer
offiziellen Öffnungszeiten für Sie da:
Montags und nach Geschäftsschluß.

Der Vorstand des Bürgervereins Holterhöfe



Dieter Hentschel
Vorsitzender

Am Rotdorn 2
39 96 56



Patrick Albrecht
stellv.
Vorsitzender

Schriftleiter
Jahresschrift
„Der Forstwald“
Sanddornweg 29
93 401 33



Willi Dülks
Kassierer

Zur Hainbuche 11
31 64 01



Michael Beilmann
Beisitzer

Am Rotdorn 33
150 76 30



Wieland Enders
Beisitzer

Sanddornweg 2
788 27 70



Birgit Hentschel
Beisitzerin

Am Rotdorn 2
39 96 56



Guido Meyer-Mangold
Beisitzer

Sanddornweg 17
150 19 06



Ulrich Strach
Beisitzer

Heckenrosenweg 41
39 25 06



Brigitte Sasserath
Beisitzerin

An der Pappel 1
39 96 51

Unterstützen Sie die Arbeit des Bürgervereins für die Gestaltung Ihres Wohnumfeldes:

Werden Sie Mitglied im Bürgerverein Holterhöfe e.V.

Jahresbeitrag: mindestens 12,00 Euro

Wünschen Sie, über aktuelle Ereignisse und die Aktivitäten des Bürgervereins informiert zu werden?
Dann besuchen Sie uns auf der Homepage

www.holterhoe.de

und füllen das Kontaktformular aus. Wir werden Sie dann in unsere mailinglist aufnehmen und über alle wichtigen Forstwalder Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

Sie erreichen die Mitglieder des Vorstands auch unter:

briefkasten@holterhoe.de

Bürgerverein Forstwald e.V. – Vorstandsmitglieder und ihre Aufgabenbereiche



Dr. Günther Porst

Vorsitzender

Hermann-Schumacher-Straße 23

☎ 39 25 06



N.N.

stellv. Vorsitzender

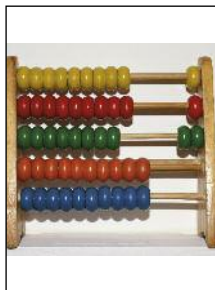


Michael Gobbers

stellv. Vorsitzender

Rosenhain 5

☎ 31 38 77



Sigrun Schulz

Schatzmeisterin

Stockweg 101

☎ 31 15 31



Michael Roder

Schriftführer

Gustav-Fünders-Weg 4

☎ 39 30 27



Lodewijk van den Biggelaar

Infrastruktur

Stockweg 53

☎ 31 80 08



Klaus Kleber

Verkehrsführung

Hochbendweg 40

☎ 31 33 71



Dr. Hans-Josef Ruhland

Planung und Entwicklung

Amselweg 61

☎ 31 64 68



Dieter Nelsen

Homepage

Stockweg 75

☎ 3 9 13 87



Carsten von der Venn

technische Belange

Wacholderweg 21

☎ 411 93 82



Jan Schwarze

Strukturelle Fragen

Stockweg 57

☎ 31 75 33

Sie leben im Forstwald und möchten sich ehrenamtlich für die Kinder hier engagieren?

Helfen Sie mit bei der Vorbereitung und Organisation des Martinszuges. Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Kontakt:

www.derforstwald.de

**Dr. Günther Porst · Hermann-Schumacher-Straße 23 · 47804 Krefeld · Tel.: 02151 392506
Email: guenther.porst@gmx.com**

Meine SWK-Card

mein Heimvorteil

Jetzt
zu meinSWK
KLASSIK wechseln
und profitieren!



Mit meinSWK KLASSIK und Ihrer SWK-Card Rabatte kassieren und freuen

- grenzenloses Sparen bei über 2.000 Partnern in Krefeld, am Niederrhein, in Deutschland und Europa
- vergünstigter Eintritt, exklusive Gewinnspiele, Aktionsangebote und besondere Events
- kostenlose SWK-Card-App mit sekundenschneller Suchfunktion für unsere Partner in Ihrer Nähe, integriertem Routenplaner u.v.m.
- kein Speichern persönlicher Daten



SWK ENERGIE GmbH, St.-Töniser Str. 124, 47804 Krefeld



www.swk.de/swk-card

